

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **8 (1886)**

Heft 50

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauen-Zeitung.

Achter Jahrgang.
Organ des Schweizer Frauen-Verband.

Abonnement:

Bei Franko-Zustellung per Post:
Jährlich Fr. 5. 70
Halbjährlich „ 3. —
Zus Ausland fto. per Jahr . . 8. 80

Korrespondenzen

und Beiträge in den Text sind
direkt an die Redaktion zu adressiren.

Redaktion & Verlag

Frau Elise Honegger z. Landhaus
in St. Fiden-Mendorf.
Telegramm-Expresen: 50 Cts.

Telephon in der Buchhandlung
Katharinengasse 10, beim Theater



Motto: Immer strebe zum Ganzen; — und kannst Du selber kein Ganzes werden,
Als dienendes Glied schliesse dem Ganzen Dich an.

Insertionspreis:

20 Centimes per einfache Petitzeile.
Jahres-Annoncen mit Rabatt.

Insertate

betriebe man franko an die Expedition
der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in
St. Gallen einzulenden. — Platz-
Annoncen können auch in unserm
Buchhandlungs- u. Expeditionslokal
(Katharineng. 10) abgegeben werden.

Ausgabe:

Die „Schweizer Frauen-Zeitung“
erscheint auf jeden Sonntag.

Alle Postämter & Buchhandlungen
nehmen Bestellungen entgegen.

St. Gallen

Samstag, 11. Dezember.

Die Gesundheitspflege im Winter.

Wielgeliebt und vielgehäht ist der gestrenge
Herrscher Winter, unter dessen Regiment wir gegen-
wärtig wieder stehen.

Die Jugend jubelt ihm entgegen; er bringt ja
gar vielerlei, was junge Herzen entzückt und Freude
spendet. Das Alter sieht den strengen Gesellen
weniger gern erscheinen und Kranke und Schwache
sind in der Regel auch nicht für ihn eingenommen;
von der Armuth und Sorge ist gar nicht zu reden,
die kaum im Sommer des Lebens Nothdurft zu
erschwingen vermag.

„Es schneit, es schneit! Ruhe, es schneit!“ So
jubeln hellauf die Kinder, wenn wieder die ersten
Flocken tanzen. Schon blinkt vor dem Auge die
glitzernde Fläche, die Schlitten und Schlittschuh
sanfter durchmessen wird; schon schwingt sich der
Arm zum kräftigen Wurfe, der Freund und Feind
auf dem Schutwege treffen soll. Und mitten in
all der schon im Geiste gekosteten Winterherrlichkeit
steht noch der Weihnachtsbaum — wer möchte da
nicht jauchzen und jubeln! Wer muß ihn nicht
lieb haben, den prächtigen Winter! So meinen's
die Kinder.

Die Mütter und Großmutter aber, die schütteln
den Kopf und seufzen ob dieser Begeisterung; die
sehen nichts von schimmernder Schneebahn, deren
Augen haften kummervoll auf dem nassen, auf-
geweichten Erdreich, das, mit Schneewasser durch-
tränkt, Pfütze an Pfütze bildet, worin auch der
solideste Schuh zum Sieb wird. „Jetzt jauchzt Ihr
über den Schnee,“ seufzt die Großmutter in sich
hinein, „wie lange wird's gehen, und Ihr hustet,
daß Gott erbarm.“ Während die Kinder für Schlitt-
bahn und Eisfeld schwärmen, träumt die Mutter
von zerrissenen Schuhen, Keuchhusten, leerem Holz-
behälter und unerschwinglichen Arztrechnungen —
alles Auszichten, die eher zum Sammer stimmen,
als zum Jauchzen.

Und doch ist der Winter in der That nicht so
schlimm, wie ihn die ängstliche Mutter sich malt;
wenigstens nicht für die Gesundheit der Kinder, und
mit kleinen Aufmerksamkeiten kann gar leicht Schlim-
mes zum Guten gefehrt werden. Freilich haben
nasse Füße schon manche Krankheit verursacht, d. h.
wenn man die Füße sorglos und ruhig im Nass
stehen ließ und nicht daran dachte, sie in Bewegung

zu erhalten oder kräftig trocken zu reiben und mit
trockener Bekleidung zu versehen.

Wenn die Kinder in der Schule ihr nasses Fuß-
zeug nicht wechseln können, so sollten sie vom Lehrer
dazu angehalten werden, im Schuh die Füße zu
bewegen. (Es kann dies geschehen, ohne daß dadurch
die Aufmerksamkeit der Kinder abgelenkt oder Lärm
verursacht wird.) Wenn der Fuß in Bewegung
bleibt, wird die Masse von keinem schlimmen Ein-
fluß sein. Gefährlich dagegen ist's, mit nassen
Füßen auf kalten Böden stehen zu bleiben, wie es
oft in den Schulen vorkommt, daß zu spät kom-
mende Kinder mit nassen Schuhen und Strümpfen
als Strafe eine Zeitlang auf dem kalten, oft mit
Steinplatten belegten Gange stehen bleiben müssen.
(Eine Strafe, die freilich kein verständiger Lehrer
diktiert wird.) Zu Hause sollten nasse Schuhe und
Strümpfe sogleich ausgezogen und nach energischer
Trockenreibung der Füße sollten diese mit trockenen
Strümpfen bekleidet werden. Sätze der Mutter
ist es, diese Forderung als unumgängliches Gebot
aufzustellen und dafür zu sorgen, daß demselben
stetsfort nachgelebt wird. Und wenn sie jammern
will, daß die Wolle ohnedies schon ein unerschwing-
licher Kosten sei unter ihren Ausgaben, da zeige
man getroßt auf die gestrickten Hals-, Kopftücher
und Schleifen. An diesen Stücken hat's Wolle mehr
als genug und ein im warmen Zimmer getragenes
Hals- und Kopftuch sollte unbarmherzig weggenom-
men und zu Strümpfen verarbeitet werden.

Ebenso, wie für trockene, warme Füße, soll
für tüchtige Pflege der Haut am ganzen Körper
gesorgt werden. Fleißiger Wechsel der Leibwäsche
und kräftige Hautabreibungen machen die äußere
Kälte viel weniger fühlbar und gar manches Un-
wohlsein wird dadurch abgeleitet.

Die folgenschwerste Winterkalamität aber ist
die schlechte Luft in den Schlaf- und Wohnräumen,
die so manche Hausfrau ängstlich und besessen
züchtet. Das ist die ergiebigste und schlimmste Krank-
heitsursache; dort sind die Kleinen zu finden in
Siechthum und Elend.

Man sollte es kaum glauben und doch kommt
es nicht selten vor, daß in Schlaf- und Wohn-
zimmern, die eine Menge von Menschen jeden Alters
beherbergen, über den ganzen langen Winter kein
Fenster geöffnet wird! Da wird in solchen Räumen
gekocht, geraucht, gewaschen, geglättet, Kinderwäsche
getrocknet, gegessen und geschlafen und vielleicht noch

irgend ein Beruf getrieben! Da hängen durchnässte
und beschmutzte Kleider an den Wänden, — da
rauchen schlechte Lampen und alte Öfen und dünsten
die Menschen-verbrauchte Athem- und Krankheits-
stoffe aus! Und das ist die Lebensluft, in welcher
Kinder gedeihen und Kranke genesen sollen? —

So findet sich's — so schwer es zu begreifen
ist — an vielen Orten, selbst an solchen, wo nicht
die Armuth an diesen Zuständen Schuld ist, sondern
der Unverstand, die Weichlichkeit und die Bequem-
lichkeit.

Wer im Hause des Armen für gesunde Luft
sorgt und für richtige Körperpflege, thut mehr
Gutes, als wer ununtersucht ihn materiell unterstützt.

Aber, wie gesagt, es herrscht nicht bloß im
Hause des Armen zur Winterszeit diese Luftstiche,
sondern oft und viel auch da, wo nicht streng
gerechnet und sogar noch im Ueberfluß gelebt wird,
und es muß eine Hausfrau recht energisch die
Durchführung der täglichen Lüfterneuerung an-
ordnen und überwachen, wenn ihrem Befehle auch
richtig nachgelebt werden soll. Denn das zeitige
Aufstehen ist im Winter auch für die meisten
Dienenden ein Zwang, da bleibt bei vorgerückter
Stunde oft keine Zeit zur gehörigen Durchlüftung
der Wohnzimmer, so daß am Morgen mit dem
Frühstück dieselbe verdorbene Luft wieder ein-
geathmet wird, die am Abend vorher das Zimmer
erfüllte. Daß da die Gesundheit darunter leiden
muß, ist wohl einleuchtend.

Sparame Hausfrauen, die sich gewöhnt find,
ängstlich jeden Tropfen Fett von den Schüsseln
abzuschöpfen, sollten auch daran denken, daß im
Winter der Mensch der Fettbestandtheile an den
Speisen in größerem Maße bedarf, als im Sommer,
weil die Fettstoffe im menschlichen Körper Wärme
entwickeln.

Noch muß darauf aufmerksam gemacht werden,
daß der Staub in den geschlossenen Räumen im
Winter der Gesundheit ebenfalls sehr schädlich ist.
Es werden aus Gesundheits- und Bequemlichkeits-
rückichten die Fußböden seltener aufgewaschen; da-
durch vermehrt sich der trockene Staub, der durch den
beständigen Aufenthalt der Bewohner in den Zimmern
aufgewirbelt und den Luftwegen im Körper zurück-
geführt wird. Deshalb ist ein Aufnehmen des
Staubes mit feuchten Sägepählen sehr am Platze,
denn Staub und Feuchtigkeit werden dadurch
vermieden.

Lassen wir uns allesamt die Gesundheitspflege im Winter recht ernstlich angelegen sein, daß wir frohen Gemüthes dessen Freuden kosten und den kommenden Frühling in unge störter Gesundheit wieder begrüßen können!

Die Weinrebe, die Wissenschaft und der Staat.*)

Bersehen wir uns in die vergangene, die herrliche Zeit der Weinlese. Schwer beladen hängen die Reben mit süßen, duftenden Trauben, und gerne möchtest Du Dich als müder Wanderer an der herrlichen Frucht laben, allein hinter einer Rebenhecke wirst Du des Weingartenhüters gewahr, der Deine Schritte beobachtet und den Weingarten vor Deinem Eingriffe bewahrt. Traube an Traube hängt hier in süßem Dufte vom Rebstocke herab, aber vergebens ist Dein Verlangen nach deren Genuße, Deinen Durst mußt Du an einem Wächlein löschen. Das Wasser ist zwar nicht klar, geschmacklos, es erfrischt und labt nicht, bewahrt Dich aber vor dem Verderben.

Indem Du Deinen ausgetrockneten Gaumen, wenn auch mit Widerwillen, angefeuchtet und weiter schreitest, wirst Du eines großen Gebäudes ansichtig. Wagen an Wagen kommt mit den herrlichen Früchten angefahren, um im Lagerkeller des reichen Weinhändlers abgeladen zu werden. Du siehst da marktige, schlanke Gestalten, deren kräftige Arme und muskulöse Formen den Weinbauer, den Arbeiter verrathen.

Wohl geht die Arbeit rauch und mechanisch vor sich, aber keine freundliche Miene, kein Gesang begleitet sie; mit betäubtem und schwerem Herzen kehrt der Weinbauer in sein Gehöft zurück, wo er sich an trauten Blätchen unter den Weinlauben einem tiefen Nachdenken überläßt.

Tausende von Schweißtropfen hängen an Deiner Arbeit, viel Sorgen und kummervolle Tage sind vom Rebschnitt bis zur Weinlese an Dir vorübergegangen, und nun kletterst nicht Du — nein, der reiche Händler, der Jahr um Jahr die besten Lagen zusammenkauft und Reichthum an Reichthum sammelt, genießt die Frucht Deiner schweren Arbeit — so sinnt und denkt der geplagte Mann. Dein Antlitz heitert sich aber doch auf, denn einige Eimerchen Wein kommtest Du Dir doch einlegen, um bei der schweren Arbeit die Kräfte anzuregen und, da Du vom Händler noch etwas zu fordern hast, so tannt Dich wenigstens für heuer mit Deiner Familie auf dem Gute erhalten; um wie viel schlimmer könnte es ausfallen, wenn es eine Mißernte gegeben hätte, da müßte wohl die letzte Kuh aus dem Stalle, oder gar — ja, daran wagst Du kaum zu denken — auch Du jammt den Demigen Haus und Hof verlassen! Viel Schweiß muß vergossen, eine riesige Arbeit muß aufgewendet werden vom Rebschnitt bis zur Kellerung der Traube.

Wenn im rauhen Norden noch schwere Schneemassen lagern und die wärmenden Sonnenstrahlen wegen des eifigen Nordwindes noch zu keiner Geltung kommen und nur das Trillern der Lerche das Herannahen des Frühjahres verkündet, da regen sich im Süden alle Hände; der Rebschnitt, von dessen guter Ausführung zum großen Theile die Ernte abhängt, ist im vollen Zuge. Die Rebe wird gebunden, behaut, gebündelt und wird von nun an der Gegenstand einer langen, unausgesetzten Arbeit. Mit großer Aufmerksamkeit wird die erste Blattbildung beobachtet und, sobald sich Traubenanfänge zeigen, die leeren Triebe entfernt, um die Rebe nicht unnöthigerweise zu schwächen.

Nun scheint aber die Sonne immer kräftiger, und während sich im Norden unter ihrem Einflusse die ersten Frühjahrsstage zeigen, wird ihre Kraft dagegen im Süden fast unerkennlich. Hier würde eine kalte Nacht einen unberechenbaren Schaden anrichten, dort findet man sie nützlich. Jetzt werden die Sorgen des Weinbauers von Tag zu

Tag größer, und wenn auch die Zeit der Blüthe glücklich vorüber ist, so gibt es tausende von Feinden, die die Rebe umstellen und denen der Weinbauer gewappnet entgegenzutreten muß.

Eine Unmasse früher nicht bekannter Krankheiten schwächen die Lebenskraft der durch unnatürliche Ansprüche des Menschen erschöpften Rebe. Der ärgste Feind derselben, die Reblaus, hat sich an ihren Wurzeln angehegt und zehrt als unsichtbarer und schwer zugänglicher und vom Weinbauer nicht erkannter Parasit am Marke derselben so lange, bis nicht allein die Rebe, sondern der ganze Weingarten zerstört, die Existenz des Weinbauers vernichtet ist. Lange wahrte es, bis der Feind erkannt und bekämpft werden konnte, allein der Weinbauer kennt wohl die Gefahr des Rebtodes, aber er erkennt nicht die Minerarbeit des Parasiten, der sich seiner Beobachtung entzieht. Er glaubt nicht den Worten, den Rathschlägen des tiefer und weitersehenden Forschers, bis es zu spät geworden, und da bleibt nichts anderes über, als den ehemals so herrlichen Weingarten in ein Gemütsfeld umzuwandeln, das sich in seinem Verhältnisse des Ertrages zum Weingarten so verhält, wie der Verräter zum Knechte.

Weniger schädlich als die Reblaus, aber ein listiger Feind, ist ein anderer Parasit, der Sauerwurm oder die Gossie. Er spinnt die zarten Traubchen mit seinem Neze ein und nährt sich zuerst von den winzigen Traubenförmchen, und nur an dem Neze erkennt man seine Gegenwart. Wenn er aber an diesen unbemerkte groß gewachsen, da wagt er sich hinaus, mit einem Male ist er im ganzen Weingarten ausgebreitet; er frägt nicht lange, wo er anpacken soll oder darf, und wagt sich hinauf auf die schönsten Körner, die er mit großer Schnelligkeit anbohrt und derauf auslaugt, bis die Hülse, ihres Saftes beraubt, welk am Traubenstängel hängt. Hat sich dieser Parasit so weit vorgewagt, so gibt es gegen ihn nur ein Mittel, das ist das Abkuchen der Trauben. Es ist zwar eine große und schwierige Arbeit; man muß von Traube zu Traube gehen, den Wurm fassen und zertreten, das allein rettet sie vom Untergange.

Ein zwar geringerer Organismus als die genannten Parasiten ist der Schimmelpilz, welcher Blätter und Trauben befällt und zum Schrumpfen derselben Veranlassung gibt und gegen dessen zerstörende Arbeit nur der Schwefel ein Heilmittel bietet.

Bei anhaltend regnerischer Witterung entwickelt sich die Fäule der Trauben, gegen welche nur das Ausschneiden der faulen Körner Abhilfe leistet.

Noch ein anderer und bisher wenig bekannter Pilz ist die Peronospora viticola. Dem Auge unsichtbar, setzt sie sich auf das Reblatt, schießt zahlreiche Fäden in das Fleisch desselben, zerstört es und bringt es zum Abfallen. In kurzer Zeit werden auch die Reben krank, und nachdem sie die ernährenden und schützenden Blätter verloren, gehen auch sie zu Grunde. Gegen diesen Pilz hat man bisher kein sicher wirkendes Heilmittel entdeckt.

Zimmer heißer und heißer werden die Sonnenstrahlen, eine erdrückende Schwüle theilt sich der in Wärme eritternden Luft mit, unter deren Einflusse dem Weinbauer der Schweiß die Stirne nezt; er kann und darf aber nicht rasten, denn im Weingarten gibt es so viele Arbeiten zu verrichten, die nicht verschoben werden können und dürfen, wenn er einen Ertrag erzielen und sich und die Seinigen durchbringen will. Da wird er einer eleganten Equipage ansichtig; es ist der reiche Weinhändler und Fabrikant, der ihm sehr gelegen kommt, denn der Bauer muß Geld haben, der Steuertermin ist vor der Thür, außerdem sind andere Ausgaben zu bestreiten, und so ist der Handel, demzufolge der Bauer im Herbst so und soviel Hektoliter Trauben abzuführen hat, halb abgeschlossen, den eine entsprechende Geldabgabe besiegelt.

Der Weinbauer hat nun wieder etwas Geld in der Hand, er hat bislang alle seinen Weingarten schädigenden Feinde mutig bekämpft, aber — es gibt noch solche, denen er machtlos gegenübersteht; das sind die Elementarereignisse, die ihn erittern machen. Schwere Wolken ziehen sich am

Horizonte zusammen und in wenig Stunden kann seine Ernte vernichtet sein; er ist nicht in der Lage, seinen Handel einzubalten, sein Ruin ist besiegelt.

Aber nicht nur ein heftiges Gewitter, sondern auch ein anhaltender Regen kann seine Ernte beschädigen, und unendliche Sorgen und schwere Mühe muß er bis zum Momente der glücklichen Lese ertragen. So haben wir ihn bei den Kellereien des Großhändlers gesehen und obwohl die Ernte gut ausfiel, so befriediget sie ihn nicht und erwecket nicht die fröhliche Stimmung, die einstens die Weinlese zu einem polternenden, glücklichen und beseligenden Familien-, Dorf-, ja Volksfeste stempelte, denn der im Schweiß seines Angesichtes arbeitende Weinbauer zieht aus seinem Gute nur einen dem Tagelöhne entsprechenden Nutzen, während der Großhändler und Fabrikant, mit Zuhilfenahme des in seinen Kellereien befindlichen Spiritus, einen enormen Gewinn einsteckt.

Es gehört nicht viel Einbildungskraft dazu, dieses Gleichniß mit der Rebe auch auf unser gesellschaftliches und staatliches Leben zu übertragen. Wie die südliche Sonne die edle Traube zeitigt, daß sie einen geistigen und feurigen Wein abgibt, so ist die Wissenschaft die geistige Nahrung der Völker, ohne welche der Mensch in seinen Urzustand zurücksinken müßte. Wohl haben wir uns auf diesem Gebiete nicht zu beklagen, denn die Wissenschaft hat uns in neuerer Zeit in rascher Aufeinanderfolge Naturkräfte offenbart, welche, wenn richtig angewendet und im Sinne der idealen Auffassung der Forscher und Gelehrten zum Gemeingute geworden wären, die Menschheit einem höheren, geistigen und körperlichen Wohle zuführen könnten.

(Schluß folgt.)

Kleine Mittheilungen.

Die bernische Haushaltungsschule in Worb, gegründet von der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern und unter staatlicher Aufsicht stehend, beginnt am 10. Januar 1887 einen neuen Kurs, mit Dauer bis zum 26. März.

Die bernische Regierung ist auf die Eingabe um Dispenstrung der Lehrer von militärischen Wiederholungskursen nicht eingetreten.

Die Regierung von Obwalden lehnt die Einführung der amtlichen Inventarisation bei Todesfällen ab.

Die von der Freimaurerloge Concordia in St. Gallen angenommene Idee für Gründung eines Knabenhortes ist von der städtischen Gemeinnützigen, von den Abgeordneten des Schularthes und von der Hülfsgeellschaft berathen worden und wird nun die Gemeinnützige Gesellschaft unter Mitwirkung der übrigen Verbindungen die Ausführung der Sache an die Hand nehmen. Es handelt sich darum, Knaben, deren Eltern den Tag über außer dem Hause dem Broderwerb nachgehen müssen, nach Schluß der Schule und Abends Unterkunft, passende Beschäftigung und Nahrung zu bieten, unter Aufsicht und Anleitung einer für diese Aufgabe geeigneten Persönlichkeit. In Winterthur und Zürich haben sich solche Einrichtungen bereits trefflich bewährt. — Das ist die richtige Art von gemeinnütziger Hülfe, besser als gedankenloses Almosengeben und das Bauen von Zuchthäusern.

In einem appenzellischen Blatte lesen wir folgenden Satz: Von der Rechtspflege eines Landes hängt zum größten Theile das Rechtsgefühl des Volkes ab. Eine Rechtspflege, welche das Volk zu Heuchelei erzieht, die Parteien zum Streben nach ungerechten Vortheilen veranlaßt, dort mit dem Mantel verwandtschaftlicher Liebe zudeckt, wo Strenge walten soll, die gesellschaftliche Stellung berücksichtigt; eine solche Rechtspflege gereicht dem Volke

* Von unserem Freunde Emanuel Kopatsch, derzeit Veterinär in Graz, Verfasser der beiden erwähnten populären Schrift: „Der chronische Magen- und Darm-Catarrh, eine Massenkrankheit der Neuzeit“, welche durch unsere Buchhandlung à Fr. 1. 50 zu beziehen ist.

zum fittlichen Untergange. — Wir stimmen diesem Aussprüche bei.

Eine arme Magd, die 25 Jahre an demselben Orte gebient hatte, dazu 10 Jahre blind und im letzten Jahre noch geisteskrank war, wurde unter zahlreicher Theilnahme am 4. Dezbr. in Knonau zur letzten Ruhe geleitet. Die Verstorbene war gänzlich arm, weil sie den Lohn jenen dürftigen Verwandten in der fernern Heimath als Unterstützung geschickt hatte. Als die Erbfindung eintrat, beehelien die Meistersleute die Unglückliche mit der Motivierung: Hat sie treu gedient, so soll sie auch treu gepflegt werden. Mit dem Eintritt der Geisteskrankheit wurde die Geduld allerdings manchmal auf eine harte Probe gestellt; gleichwohl überwog das Mitleid die Mühe, so daß die Magd behalten und bis an's Ende recht besorgt wurde. Es ist das auch ein Stück Lösung der sozialen Frage und zwar eines, das öffentliche Erwähnung um so eher verdient, als derartige Beispiele selten sind.

Zu Schul-, Kranken- und Armentzwecken hat Frau Wittwe Fanny Ducommun geb. Sandoz in Chaux-de-Fonds die schöne Summe von Fr. 16,000 geschenkt.

Frauenelend in Amerika. Die „New-Yorker-Tribüne“ macht hierüber folgende Bemerkungen: „Die Wahrheit über die Lage der Frauen in unserer Metropole ist eine über alle Begriffe traurige. Es gibt in New-York 200,000 Arbeiterinnen, wovon eine sehr große Zahl bei 16stündigem Tagewerk außer Stande ist, mehr als 5 Dollars in der Woche zu verdienen. Der höchste Durchschnittslohn beträgt dagegen nur 7 Dollars in der Woche, ein unglücklich kläglicher Preis. So lange die Einwanderung anhält, welche dem Arbeitsmarkt stets neue billige Kräfte zuführt, und so lange die Konkurrenz die Fabrikanten zwingt, sich der billigsten Arbeit zu bedienen, finden die Arbeiterinnen sich gleichsam zwischen zwei Mühlen eingeklemmt und gibt es für sie keine Hilfe u. s. w.“ Wenn wir die Kaufkraft des amerikanischen Dollars zu Fr. 3 annehmen, eine Supposition, die der Wahrheit am nächsten kommen dürfte, so würden jene Beträge Wochenlöhne von Fr. 15 und Fr. 21 darstellen, welche allerdings mit den geringsten Schilderungen über die Situation der Frauen in Amerika nicht übereinstimmen. Besonders vermehrt zu werden verdient aber, daß sich die anglo-amerikanische Presse jetzt auch gegen die Einwanderung weiblicher Arbeitskräfte wendet.

Für die Küche.

Den Geschmack des ausgekochten Schweinefleischs verbessert man, wenn man einige gute Äpfel (Reinetten) in Hälften zerschneidet und mit den rohen Schmalzwürfeln kochen läßt oder einige kleine Zwiebeln daran thut.

Speck mit Eiern. Man nimmt dünne Speckschnitten ohne Schwarte, schneidet sie in Würfel, setzt sie in einem Pfändchen oder Tiegel auf schwaches Feuer und läßt die Würfel gelb werden. Dann gibt man sie auf einem Teller an die Wärme und schlägt Eier in das ausgebratene Fett, die man nachher über die Speckwürfel anrichtet.

Mir träumte ein.

Mir träumte ein, ich läge
Schneebleich im Todtenstreu,
Da trat zur Thüre leise
Mein liebes Kind herein.

Und legte um mich harte
Die Armden weich und rund,
Und küßte mich gar innig,
Wohl auf den starren Mund. —

Und unter heißem Schluchzen
Hört ich es leise flehn,
O Mutter, liebste Mutter,
Du darfst nicht von mir geh'n.

Da zog durch meine Seele
Ein niegekannter Schmerz,
Mir war's, als müßt' erleben
Zweifachen Tod mein Herz.

Und wie im jähen Schrecken
Bin plötzlich ich erwacht,
Mein Kindchen mir zur Seite
Und um mich dunkle Nacht —

Und aus den Augen leise,
Mir Thrän' um Thräne rinnt,
O guter Gott im Himmel,
Erhalt' mich meinem Kind!

B. H.

Richtigstellung.

In Nr. 47 der „Schweizer Frauen-Zeitung“ vom 27. November abhin ist die Anzeige enthalten, daß die hewärtige Regierung das Gesuch um Zuerkennung von Staatsbeiträgen an die neu errichtete Haushaltungsschule ablehnend beschieden.

Zur Richtigstellung der Sachlage ist zu erwähnen, daß der hohe Regierungsrath des Kantons Bern über das ihm unterbreitete Gesuch noch nicht entschieden und daß die Aufsichtskommission mit der wohlbegründeten Hoffnung sich trägt, das eingereichte Gesuch in nächster Zeit in zutreffendem Sinne entschieden zu sehen.

Die Redaktion der „Schweizer Frauen-Zeitung“ wird höflich erucht, dieser Richtigstellung die Spalten zu öffnen, und die übrige Presse, welche jene Ablehnung auch schon weiter verbreitet haben sollte, ist erucht, gegenwärtiger Richtigstellung ebenfalls Raum zu geben.
Berb, 6. Dezember 1886.

Das Präsidium der Aufsichtskommission
der bernischen Haushaltungsschule:
Hirsbrunner.

Sprechsaal.

Fragen.

Frage 628: Wie läßt sich höflich gewordenes Silbergeschirr reinigen, ohne selbes neu verfilbern zu lassen?

Frage 629: Ich bitte freundlich, mir zu sagen, wie man weißweidene Strümpfe in der Wasche behandelt, daß sie nicht gelb werden und überhaupt das neue Aussehen behalten. Für Antwort besten Dank.
N. G.

Frage 630: Es wird um ein einfaches Rezept zu einer sogenannten Sandtorte gebeten.
Kömmelin in L.

Antworten.

Auf Frage 624: Man wäscht die Hände jeden Abend mit Zitronensaft und reibt sie am Morgen mit chemisch reinem Glycerin ein.

Auf Frage 624: Als einziges von den vielen angepriesenen „Mitteln gegen aufgesprungene Hände“ hat sich als wirksam erwiesen: Ein in kaltes Wasser, dem einige Tropfen Arnica-Tinktur beigegeben wurde, getauchtes, gut ausgerungenes Tuch über Nacht um die Hände zu wickeln und so oft sich das Brennen in den Gliedern wieder einstellt, das Verfahren zu wiederholen. Es ist auch so viel als möglich zu verputzen, die Hände in heißes Wasser zu tauchen; rein gewaschen werden sollen sie nur mit kaltem Wasser und guter Seife.

Auf Frage 625: Man nimmt Rindermark, wässert alles Blut daraus, geröstet es in Wasser, läßt es erkalten und schlägt es mit einem Spatel oder Äpfel, bis es weiß aussieht, und gießt nach Belieben Chinatinktur, etwas peruvianisches Balsam und Bergamotöl hinzu.

Auf Frage 626: 30 Gramm geschabte Seife und 30 Gramm weißes Wachs werden zusammen mit einem Deziliter weichem Wasser übergossen. Dies läßt man eine Zeitlang stehen und kocht es auf gelindem Feuer unter beständigem Umrühren so lange, bis sich alles gleichmäßig aufgelöst hat. Dann fügt man unter beständigem Umrühren über dem Feuer nach und nach zwei Deziliter Lebertran bei und bis zur gehörigen Schwärze gelöstes Veinschwarz oder Kienruß, worauf die Mischung vom Feuer genommen und bis zum Erkalten umgerührt wird. Zum Gebrauch nimmt man etwas davon auf eine Bürste, schmirt das Lederzeug gut (jedoch nicht zu dick) damit ein und bügelt es mit einer andern Bürste wie beim Wägen, bis es Glanz bekommt. Das Leder bekommt von dieser Schmiere nicht nur einen schönen Glanz und wird wasserbicht, sondern es wird auch weich und bekommt nicht so leicht Krümel, weil ihm stets die verlorenen Fetttheile wieder gegeben werden.

Auf Frage 627: Die allererste Instanz ist die ruhige Ueberlegung, die ernste Selbstprüfung und die genaue Erinnerung an das Liebe und Gute, das wir von unserem Ehegatten empfangen, und an das Beleidigende und Schlimme, das wir bewußt und unbewußt unserem Lebensgefährten zugefügt haben. Wenn diese privaten Friedensrichter keine Einigung zu erzielen vermögen, so muß die Sache dem bürgerlichen Vermittler vorgetragen werden.

Feuilleton.

Die Bahnverwalterin.

Erzählung von Dr. Heidemann.

(Fortsetzung.)

„Ehe Dick antworten konnte, brach der bisher verborgene Mann in das Mondlicht hervor und gab sich Margaret's gespanntem Blicken als Mr. Kulp zu erkennen, für den sie ihn von Anfang an gehalten hatte.“

„Wozu das Geschnatter?“ rief er Dick in rohem Tone zu. „Wenn Du mir gefolgt wärest, so hätten wir jetzt schon Alles, was wir suchen. Aber Du mußt immer Deinem eigenen dummen Kopfe folgen — sieh nun, wohin es führt! Die kostbare Zeit ist verloren und nichts geschehen. — Hören Sie, junges Frauenzimmer,“ fuhr er darauf gegen Margaret fort. „Sie brauchen nicht darauf zu rechnen, daß Ihr Vater sehr bald nach Hause kommen werde, denn wir haben ihn an einem Orte untergebracht, wo er für einige Zeit Niemand beunruhigen kann. Hier ist jetzt meilenweit kein anderer Mensch, als Sie und wir Beide — zwei Burschen, die mit einem schreienden Mädchen nicht viele Umstände machen. Wir wollen Ihnen kein Leid zufügen, aber wir sind gekommen, um das Geld zu holen, — nicht Ihres Vaters Geld, sondern nur das der Eisenbahn. Sie können es uns zum Fenster heraus werfen. Dann werden wir sogleich wieder gehen, und Sie sind um nichts ärmer; es ist nur die Eisenbahn, die es verliert, und der thut es keinen Schaden. Aber wenn Sie Widerstand leisten oder gar Lärm machen, so werden wir nicht nur das Geld nehmen, sondern auch Ihr Leben. Nicht wahr, Kamerad?“

Richard murmelte einige unverständige Worte und setzte sich auf einen in der Nähe liegenden Haufen Balken.

„Die Idee, daß Jemand es der Mühe werth erachten könnte, die Stationskasse zu berauben, war Margaret noch nie in den Sinn gekommen; aber während Kulp sprach, fiel ihr ein, daß an diesem Abend eine ungewöhnlich große Summe in dem Hause war und daß Dick in Folge seiner häufigen Besuche wahrscheinlich mit der von ihrem Vater beobachteten Vorsichtsmaßregel, das Geld mit in sein Schlafzimmer zu nehmen, bekannt war. Alle diese Gedanken schossen mit Blitzesschnelle durch ihren Kopf. Als er ausgesprochen hatte, wand sich aus ihrer Brust ein tiefer Seufzer empor, den ihr die Verworfenheit des Geliebten abdrang. Aber es war nothwendig, schnell zu handeln; zum Denken und Brüten über das traurige Schicksal ihrer Liebe blieb ihr später noch Zeit genug. Was sollte sie thun? Wenn ihr Vater nicht krank war, weshalb kam er dann nicht heim? So spät war er auch im trunkensten Zustande noch nie ausgeblieben. War es nicht möglich, sogar wahrscheinlich, daß sie ihn ermordet hatten, um ihn erst aus dem Wege zu schaffen, und dann hierher gekommen waren, um ihr Werk durch Raub und vielleicht durch einen zweiten Mord zu vollenden?“

„Ein roher Zuruf von Kulp störte ihre Träume. „Nun, Dirne,“ schrie er, „was soll geschehen? Wir sind nicht gekommen, die ganze Nacht hier zu stehen.“

„Dick, um des Himmels willen,“ erwiderte Margaret, „sagen Sie mir, was aus meinem Vater geworden ist!“

„Richard erhob sich von seinem Sitze, um zu antworten, aber Kulp winkte ihm zu schweigen.“

„Ihr Vater,“ sagte Lesterer, „ist irgendwo untergebracht, wo er Niemand zur Last fällt. Aber lassen Sie uns jetzt endlich Ihre Antwort hören. Wollen Sie das Geld herausgeben oder nicht?“

„Nein, nimmermehr! Glende Feiglinge, kommt und holt es, wenn ihr es wagt!“ rief Margaret leidenschaftlich und schlug das Fenster heftig zu, als wenn sie es nicht der Mühe werth erachtete, länger zu sprechen.

„Der Gedanke, daß ihr Vater an irgend einem Orte verwundet, vielleicht gar todt liege, verlieh

Briefkasten der Redaktion.

M. W. W. Es thut uns leid, Ihre gestellte Frage von uns aus nicht beantworten zu können. Sie müssen sich daher gedulden, bis wir die nötigen Informationen eingeholt haben.

Frau Alb. C. in B. Wählen Sie als Geschenk für die junge Dame „Studien und Kompositionen von Jean Stauffacher in Paris.“ Sie werden damit nicht nur für den Augenblick willkommen sein. Wir werden in unserer nächsten Nummer auf das hübsche Werk zu sprechen kommen, in der Meinung, unserer Lesrinnen damit zu dienen.

Frau A. N. in A. Ihnen und Ihren lieben Kindern besten Dank für Ihre freundliche Sendung.

Eschel in B. „Des Greifen Abschied“, das Gedicht, das Ihnen in unserer letzten Nummer so sehr zum Herzen gesprochen, hat den 77-jährigen Dichtergreien Eduard Dörfel in Aarau zum Verfasser. Durch Versehen wurde leider die Namensnennung unterlassen. Wir waren schon wiederholt in der angenehmen Lage, in diesen Blättern unsern Lesrinnen poetische Geskesinder des Genannten vorzuführen. Sie werden überall in denselben die zum Herzen sprechende Gemüthsinnigkeit, Tiefe der Empfindung und seine Wiebergabe der Gedanken finden. Wenn Sie uns Ihre nähere Adresse mittheilen, gerichtet es uns zur Benutzung, Ihnen die gesammelten, im Druck erschienenen Dossien zur Einsicht zu übermessen. — Die Autorin des Artikels: „Was mich über meine Ehelosigkeit tröstet“, aus letzter Nummer unseres Blattes will nicht genannt sein; wir werden derselben den Ausdruck Ihrer Sympathie übermitteln.

Oberstufe A. in G. Den fleißigen Sammlern besten Dank! Möchten diese den Gedanken festhalten, daß aus kleinem und scheinbar Verhülltem bei sorglichem Zusammenfassen und kluger Verwendung Gutes und Großes sich entwickelt. Jetzt dienen sie durch Aufmerksamkeit im Kleinen Anderen, wo aber diese Aufmerksamkeit und Sorglichkeit zur Angekühnung und zur sorgföchst ausgeübten Tugend wird, da fällt der Gewinn für's Leben in den eigenen Schoß, denn auf diesem Grunde baut sich Wohlstand und hübschliche Wegehen auf.

J. E. F. in G. Ebenfalls besten Dank für Ihre freundliche Sammlung.

E. T. in L. Beim sog. Hamburger Naudzfleisch muß das Fleischstück nicht bloß oberflächlich mit Salz eingerieben, sondern es muß daselbe energisch und anhaltend hineingeklopft werden. Viele fischen überdies mit einer langen Nadel vielfach in den Schinken hinein, damit das Salz besser eindringt. Durch das allzulange Kiegeulassen in der Salzlauge wird dem Fleisch viel Saft und Nährgehalt entzogen. Frisch geschlachtetes, noch warmes Fleisch jagt die Salzbestandtheile rajch und vollständig ein.

Frä. Amalie Z. in S. G. Wenn die Anwesenheit von Kindern Sie beunruhigt und nervös macht, dann scheint Ihr Wesen auch nicht für die Ehe zu taugen. Wenn sonst etwas den Menschen zu beunruhigt und das gestörte Gleichgewicht seiner Seele ihm wieder zu geben vermag, so ist es der Umgang mit Kindern. Wie in ihre Augen, so lassen uns Kinder tief in ihre Seelen blicken und dort ist ja der Menschheit verlorenes Paradies. Ein Frauenzimmer, das wohl heirathen, aber keine Kinder haben will, ist eine Unnatur und gewiß verächtlicher, als Diejenige, welche Kinder haben möchte ohne einen Mann.

Frau L. B. in O. Wenn Sie ruhig darüber nachdenken, so müssen Sie doch gewiß finden, daß die Kinder noch keine konfessionellen Unterschiede kennen sollten. Ist es nicht traurig, wenn in einer Familie Kinder und Stiefkinder nebeneinander leben, denen man beikändig ihre verschiedene Stellung zu den Eltern und zu einander vortreibt? Wird nicht dadurch der häusliche Friede gefährdet und die ungehemmte, freie Charakterentwicklung der einzelnen Glieder in Frage gestellt? Muß nicht das Ansehen der Eltern Noth leiden und der fromme und freudige Glaube an deren Unfehlbarkeit und Autorität untergraben werden? So stellen die konfessionellen Unterschiede ihre Befenner in die Rinte der rechten Kinder, oder weisen ihnen den Platz als Stiefkinder an, je nachdem. Die Konfession in ihrer freiesten Aufschauung duldet den Unberücksichtigten bloß und sie meint dabei noch edelbedenkend zu sein gegen den Andern, der nicht i hres Glaubens ist. Hoch über aller Konfession steht doch die Liebe und der unantastbare frohe Glaube, daß die Menschen ohne Unterschied alle Brü-

der sind, ächte und rechte Kinder eines Vaters im Himmel. Wer sich nicht auf diese Höhe religiöser Anschauung zu erheben vermag, der wage es nicht, Kinder verschiedener Konfessionen in ein und derselben Familie zum engsten Beisammensein zu vereinen. Ueberhaupt — wer auf religiösem Gebiete sich nicht selbst zurechtfindet, sondern des Rathes und der Anleitung Fremder nicht entbehren kann, der halte sich dafür an die herkommenen Selbiger der verschiedenen Konfessionen. Wir besitzen weder genügendes Wissen, noch genug Anmaßung, um Gewissensfragen für Andere endgültig zu erledigen.

H. H. 12. Gebundene Jahrgänge unseres Blattes werden als Festgeschenke gerne verhandelt. Genaue Adressenangabe ist notwendig.

Gewissenhafte in M. Im illustrierten Weihnachts-Almanach A. Hartleben's Verlag in Wien finden Sie eine gediegene Zusammenstellung anerkannt guter, lehrreicher und interessanter Werke, die sich sämtlich zu Geschenken eignen.

L. B. in G. Soll mit Vergnügen zur Verwendung gelangen.

Anerkante Hausfrau auf dem Lande. Ein Unberjaltkosttopf von Wottle-Fierz in Wattwoyl wird Ihrer Bratentalamität gründlich abgehen. Im Gebrauche von zwei solcher Töpfe können Sie sich über den Winter die Hälfte an Kohlen und an Brennmaterial ersparen. Ueberdies wird das im Ofen Gefochte weit feiner und schmackhafter sein, als das, was auf offenem Feuer gekocht wurde.

Frau J. S. in T. Das beste Mittel, um einen gramlichen, unleidigen Gatten und jänsliche, empfindliche Kinder in bessere, frohere Stimmung zu bringen und sie darin zu erhalten, ist der Hausfrau in die Hand geben, indem sie vermittelst des Klüßgenbedels deren Verdauung regelt und deren Lungen mit reiner Luft speist. Dabei darf sie selbst kein Sauerstoff sein, sondern sie soll munter und herzlich zu lachen vermögen.

Inserate.

Jedem Auskunftsbegehren sind (für beideseitige Mittheilung der Adresse) gefälligst 50 Cts. in Briefmarken, sowie die Ziffer beizufügen. — Offerten werden gegen die gleiche Taxe sofort befördert. — Erledigte Gesuche beliebe man der Expedition mitzutheilen, um unnütze Expeditionsversendungen zu verhüten. — Zeilenpreis: 20 Cts.; Ausland 20 Pfg.

Gesucht nach der franz. Schweiz:

4634] Ein junges starkes Mädchen, das einer grösseren bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen und die Hauswäsche besorgen kann. Ohne gute Zeugnisse und Empfehlungen unnütz sich zu melden. Offerten unter 4634 nimmt entgegen die Expedition d. Bl.

4618] Ein deutsches Mädchen, französisch sprechend, das im Februar die Lehrzeit (Lingerie) beendet haben wird, wünscht Stelle, wo sie sich womöglichst im Beruf ausbilden könnte. — Auskunft bei Madame Hauswirth, Château d'Oex (Vaud).

Gesucht:

4677] Eine treue, zuverlässige, in der feinen Küche und in allen Hausgeschäften durchaus erfahrene Person zur selbstständigen Besorgung eines kleinen Haushaltes auf dem Lande. Ohne vorzügliche Zeugnisse über längere Dienstzeit in guten Häusern unnöthig sich zu melden. Offerten unter Ziffer 4677 besorgt die Expedition d. Bl.

Gesucht:

in ein grösseres Confectionsgeschäft eine tüchtige, gut empfohlene Zugschneiderin, die in allen Arbeiten der Damenschneiderei bewandert ist und einem Atelier selbstständig vorstehen kann. [4678] Gefl. Offerten unter Chiffre 4678 befördert die Expedition d. Bl.

Eine Tochter.

4679] die das Patent als Arbeitslehrerin besitzt, wünscht entweder in einer öffentlichen Schule oder in einem anständigen Privathaus ihren Kenntnissen entsprechende Beschäftigung. — Allfällige Offerten beliebe man an die Adresse: Marie Rothe, Hesiabach, Küssnacht (Kt. Zürich) zu befördern.

4680] Eine gewandte Glätterin sucht Stelle als solche oder als Zimmermädchen in ein Hotel oder in ein Privathaus.

Adressen-Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. unter Ziffer 4680.

Nach Lausanne

wird auf Lichtmess eine brave, intelligente, junge Tochter gesucht, welche den Modistenberuf und das Französische erlernen könnte. Lehrzeit 2 Jahre. Im ersten Jahr Fr. 45 Entschädigung per Monat, im zweiten Fr. 35. [4682] Offerten mit Chiffre 4682 sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

Eine brave, anständige Tochter, die im Stande ist, ein Geschäft selbstständig zu leiten, sucht auf Neujahr Stelle in einem grösseren Spezerei- oder Manufakturwaarengeschäft. Spricht deutsch u. französisch. [4658] Adresse ertheilt die Expedition d. Bl.

Eine Tochter aus guter Familie protestantischer Konfession könnte unter günstigen Bedingungen die Hausgeschäfte erlernen. Einer gebildeten Tochter, die als Familienglied betrachtet werden könnte, würde der Vorzug gegeben. [4653] Gefällige Offerten unter Chiffre H 750 G befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

Eine Kleinkinder-Lehrerin sucht unter bescheidenen Ansprüchen Anstellung an einer schon bestehenden Kleinkinderschule oder zur eigenen Führung in einem Dorfe, wo noch keine solche existirt. Gute Referenzen und Kinderarbeiten zur Einsicht. — Offerten unter 4622 befördert die Expedition d. Bl. [4622]

Buxkin, Kammgarne und Halblein für Herren- und Knabenkleider,

garantirt reine Wolle, decatirt u. nadelfertig, 130—140 cm. breit, à Fr. 1. 95 per Elle oder Fr. 3. 25 per Meter bis zu den schwersten Qualitäten à Fr. 4. 75 per Elle, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus

Oettinger & Co., Centralh., Zürich. P. S. Muster-Collectionen bereitwilligst franco. [4637]

4621] Eine achtbare Tochter, deutsch, französisch und italienisch sprechend und im Serviren gut bewandert, sucht Stelle in einem grösseren Geschäft als Ladentochter. Eintritt nach Belieben. — Offerten unter Chiffre O B 4621 befördert die Expedition dieses Blattes.

Frauen Gruet in St. Immer (Berner Jura) wäre geneigt, einige junge Mädchen, welche Gelegenheit hätten, die französischen Sekundarschulen zu besuchen, in die Kost zu nehmen. Familienleben und liebevolle Behandlung wird zugesichert. — Pensionspreis per Jahr Fr. 500. (H 5085 J)

Um Auskunft wende man sich an Hrn. R. Matti, Notar in St. Immer, [4662]

Gesucht:

4697] Eine Tochter zur selbstständigen Besorgung der Küche und eines geordneten kleinen Hauswesens, sowie zur Aufsichtigung von zwei gut erzogenen 12-jährigen Mädchen. Auf einen durchaus guten Charakter wird speziell gehalten. Altersangabe, Zeugnisse oder gute Referenzen erforderlich. Eintritt sofort. — Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Meine [4644] Bett-Tische, von Herrn Prof. Dr. med. C. Reclam in Leipzig bestens empfohlen, eignen sich vorzüglich zu Festgeschenken. — Prämirt in Teplitz 1884.

J. Votsch-Sigg, Schaffhausen (Schweiz). Modell B, in Höhe beliebig stellbar Fr. 25. Modell C, in Höhe beliebig stellbar und die Platte schräg stellbar „ 30. Hübsche Leseplatte mit vernickelter Verstellvorrichtung „ 3. Direkter Versandt per Nachnahme frk. pr. Post.

Soeben ist im Verlage der Schulbuchhandlung Antenen in Bern erschienen und durch alle Buchhandlungen und Papeterien zu beziehen der [4619] Schweiz. Schülerinnen-Kalender pro 1887 in eleganter Ausstattung, mit dem Titelbild von Johanna Spyri, à Fr. 1. 20.

Spécialité de Chocolat à la Noisette. Gianduja. Médailles de 1^{re} Classe. CHOCOLAT FABRIQUE DE LAUSANNE FONDÉE EN 1850. Amédée Kohler & Fils LAUSANNE SUISSE. ÉVITER LES CONTREFAÇONS — EXIGER LE VÉRITABLE NOM. — Médailles d'or et d'argent et Diplômes. [4659]

Winterpantoffeln und Finken
mit soliden Schnürsohlen, wieder bestens assortirt, sowie
Hanf- & Schnürsohlen
in allen Nummern.
Thürvorlagen
aus Cocus- und Manillaseil in fünf verschiedenen Grössen.
Cocosläufer
60—120 Cm. breit [4552]
zu billigen Preisen empfiehlt bestens
D. Denzler, Zürich,
Sonnenquai 12 und Rennweg 53.

Woldecken
zu Fr. 3.—, 4. 25, 5.—, 6. 50
und höher empfiehlt in frischer Sendung
Robert Egli, Tuchhandlung,
Zürich [4592]
64 Bahnhofstrasse 64.
Nach Auswärts per Nachnahme.

Pröbel's ächte Spielgaben
Lehr- und Beschäftigungsmittel,
Kinderhandarbeiten
für Kindergarten und Haus.
Reiche Auswahl, stets Neuheiten. Preis-
courante gratis und franko. (H 4031 Q)
Carl Kaethner, Winterthur,
Fabrik von Kinderhandarbeiten. [4523]

Schneller & Hemmi
Davos-Platz
empfehlen ihr gut assortirtes Lager in:
Eisenwaaren und Küchengeräth-
schaften, Fleischhack- und Wurst-
maschinen, Spiritus- und Petrole-
um-Kochmaschinen, Lampen,
Petroleum und Astral-Oel, sowie
in Schlitten, Schlittschuhen, Eis-
sporn und Schneeschaukeln. [4624]

Copir-Tinte
und alle andern Tinten mit der beliebtesten
Fabrikmarke „goldener Thurm“ sind
überall zu haben. [4621]

Klavier-Lampen
in Nickel und Messing
empfiehlt höchlichst [4600]
J. Eicher, Lampist, St. Gallen,
24 Schmiedgasse 24.

Frau E. Coradi-Stahl
Rathhausgasse, Aarau
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl:
angefangene Stickereien jeder Art;
ebenso vorgezeichnete Artikel, Decken,
Smyrna-Knüpfarbeiten, Kinder-Arbeiten,
feine Portefeuille-Artikel, Holz- und Ga-
lanteriewaaren, feine Körbe, sowie das
männigfachste Material für moderne
Handarbeiten. [4629]
Auf Verlangen Einsichtsendung.

Corsets.
Spezialität in ganz guten **Corsets** mit
ächtem Fischbein in neuestem Schnitt
und System. **Corsets nach Mass.** Aus-
wahlendungen stehen zu Diensten. Bitte
um Angabe des Taillenmasses über die
Kleider genommen. [4640]
Frau Niederhäuser-Schenk,
Corset-Schneiderin,
Grenchen, Ct. Solothurn.
Dépôt bei **Ida Niederhäuser, Biel.**

Christbaum- mit Musik
und
Baum
drehend.
Prospekte
franko und gratis.



Untersätze mit Musik
und
Baum
drehend.
Prospekte
franko und gratis.

Schönste Zierde des Weihnachtstisches. [4630]
Dépôt bei: **Joh. Müller zum Merkur, Rorschach.**

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich [4654]
Kragen, Manchetten, Rüschen, Lavallières, Foulards,
aller Arten **Schleifen** etc. weit unter dem Ankaufspreis und eignen sich die-
selben besonders zu Festgeschenken.
Wiederverkäufer mache ich besonders auf diese Gelegenheit aufmerksam.
Anna Bihrenstihl-Bucher,
Creditanstalt I. Stock, Speisergasse, St. Gallen.

4672] **Als Festgeschenke empfehle:**
= Laubsäge-Artikel. =



Man verlange
Preislisten und Vorlagen-
Kataloge.

= Schlittschuhe. =
Kemm-Marty, St. Gallen.

Ed. Müller, Gold- und Silberarbeiter
zum „Kindli“, Strehlgasse 26, Zürich
empfiehlt sich höchlichst für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Repara-
turen in Gold, Silber und Doublé. Vergolden, Versilbern, Vernikeln. [4574]
Prompte und billigste Bedienung.

Langjährige Krankheit des Besitzers
ist die alleinige Ursache, wesshalb ein seit 11 Jahren bestehendes
Seiden- und Weisswaarengeschäft
in der **Centralschweiz**
billig zu verkaufen ist. Dasselbe hat bisher **eine nachweisbare Rendite für**
fünf Personen abgeworfen und bietet daher einer kleinern Familie mit etwas
baarem Vermögen
sichere Existenz.
Adresse bei der Expedition dieses Blattes. [4643]

Literarische Festgeschenke.
Verlag v. **Cäsar Schmidt** in Zürich
und vorrätig in allen Buchhandlungen:
Curti, Lebensweisheit in Sprüchen. 3.
Auflage, gebunden, Mk. 5.—
Gsell-Fels, Die Schweiz, illustirt von
den ersten Künstlern. 2. umgearb. Aufl.
Volksausgabe, br. Mk. 20, geb. Mk. 26.
Kambli, Fromm und frei. Mitgabe fürs
Leben. Ausgabe für Jünglinge geb. Mk.
5. 70, für Töchter geb. Mk. 6. 20.
H. Lang, Religiöse Charaktere. Mk. 5.—
H. Lang, Relig. Heden, 2 Bde. à Mk. 6.—
H. Lang, Stunden der Andacht. 2 Bde.
Mk. 10.—
Widmann, An den Menschen ein Wohl-
gefallen. Pfarrhausidylle. 2. Aufl. Broch.
Fr. 3.—, geb. Fr. 4. 50.
Widmann, Rektor Müslins italienische
Reise. Broch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—
Wyl, Spaziergänge in Neapel, Sorrent,
Pompeji etc. Mk. 4.— [4670]

Alleinverkauf für die Schweiz.
Zithern
in allen Formen, Saiten hiefür etc. aus der
bestrenomirten Fabrik **J. Haslwanger.**
Zitherschulen und Musikalien für Zithern
allein oder mit andern Instrumenten
empfeilt [4657]
P. Rudigier, Zitherlehrer,
Schwertgasse 1, St. Gallen.
— Freiscourant gratis. —
Garantie für edle Klangfülle und ange-
nehmste Spielart.

Für den
Weihnachtstisch
Wädchen-Philosophie
auf der Hochschule des Lebens.
Reich illustirt.
M 3, gebunden M 4. 50.
Moderne Wunder.
Reich illustirt.
M 8, gebunden M 6. 50.
Verlag von
Otto Spamer, Leipzig.

Sensationelle Funktionen. [4646]
(M a 4097 L)

Herr Keller-Huber,
Ofenbauer von Zürich,
hat mir im Monat Oktober 1886 einen
Ofen gebaut, mit welchem ich sehr zu-
frieden bin, so dass ich Herrn Keller-
Huber jedem Bäckermeister als einen
tüchtigen Ofenbauer anempfehlen kann.
Dies bezeugt
Anton Caviezel, Bäcker,
Schuls (Engadin). [4633]

Goldene Medaille:
Weltausstellung Antwerpen 1885.
CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE) 3614

Aechte
Konstanzer Trietschnitten,
Per 1/2 Kg. Fr. 1. 30 Cts.
Feinste Nonnenkräppli,
weisse und braune, per Dutzend 60 Cts.
— Für Wiederverkäufer Rabatt. —
R. Ruckstuhl,
Loretto-Lichtensteig. [4885]

„Den besten Erfolg haben diejenigen Inserate, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.“

Literarische Festgeschenke.

4671] Verlag von **Cäsar Schmidt** in Zürich und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Müller, Susanna:
Das fleissige Hausmütterchen
Mitgabe in das praktische Leben für erwachsene Töchter. Mit 110 Abbildungen. 10. Aufl. Eleg. geb. Fr. 7. 50. — Die grosse Zahl der Auflage spricht am besten für die **Vortrefflichkeit** dieses Buches.

Elementar-Unterricht in den weiblichen Handarbeiten.
Systematisch-methodisch geordneter Leitfadens für Schule und Haus. Mit 161 in den Text gedruckten Holzschnitten. 300 Abbildungen. 2. Aufl. Preis broch. Fr. 5. —, geb. Fr. 6. —.

Geilfus. Historisch. Bilderbuch für die schweiz. Jugend. Geb. Fr. 4. —

Geilfus. Helvetia. Schweiz. Sage und Geschichte. 4. Aufl. 900 Seiten mit 15 Bildern; für die reifere Jugend. — Das beste Werk zur Erweckung vaterländischen Sinnes. In Prachtband geb. Fr. 12. 50.

Kreis, H. C. Kindergrüsse. Illustriertes Lehr-, Lern- und Unterhaltungsbüchlein. Cart. Fr. 1. 50.
Staub. Neues Kinderbuch für die Jugend von 5 bis 15 Jahren, mit bunten Bildern und Holzschnitten. 4. Aufl. Fr. 5. —.

Nähmaschinen

unten und oben direkt von der Fadenrolle nähend. Zeugnisse stehen zu Diensten.
Fünfjährige Garantie.

Ebenso Gloriosa-, Singer- und andere Nähmaschinen halte in grosser Auswahl.

Reparaturen

4532] aller Systeme Näh- und Strick-Maschinen. Prompte Bedienung.

A. Hotz, Mechaniker, in Cham.



Haar- u. Wollschäfte,

welche namentlich bei Gicht, Rheumatismus, Hühneraugen und sonstigen Fußleiden überraschende Dienste leisten.

Catalogue gratis und franco. Versänd. Briefe stehen gerne zu Diensten.

Hermann Gaiser,
Göppingen (Württemberg).

[4381]

Schwarze Seidenstoffe

in garantirt solider Waare, wovon auf Wunsch Muster franco, empfehle 25 bis 30 % unter den gewöhnlichen Bedingungen, sowie **Foulards**, bei Bezug von 1/2 Dutzend an zu Engros-Preisen. [4609]

Adolf Geiger, Aussersihl-Zürich.

Gardinen, inländisches und englisches Fabrikat, in allen Breiten und schönen Dessins.

Bandes & Entredeux eigener Fabrikation, weiss und farbig, in reichster Auswahl, empfiehlt und bemustert auf Verlangen

L. Ed. Wartmann,

St. Gallen, vis-à-vis Hotel Steiger.

Nähmaschinen, unübertroffen, für Hand- und Fussbetrieb, aus der renommirten Fabrik von **Seidel & Naumann** in Dresden, stehen ebendasselbst zur Besichtigung und Prüfung bereit. — Garantie und Gratisunterricht. [3615]

Prämirt.



— Neueste Erfindung. —
Orthopädisches Corset
für Frauen und Mädchen.

Stütze des Rückgrats.
Dieses Corset, nach Vorschrift berühmter Aerzte gefertigt, gewährt Abhilfe gegen Verkrümmung des Rückgrats und Engbrüstigkeit und bereitet eine graziose Figur.

Es empfiehlt sich bestens. [4639]
Frau Niederhäuser-Schenk, Corsetschneiderin,
Grenchen, Ct. Solothurn.

Dépôt bei:
Ida Niederhäuser, Madretschstrasse Nr. 60, Biel.

Das
Volks-Magazin St. Gallen

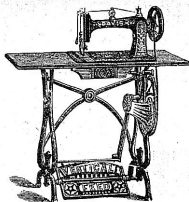
ausgedehntestes, grösstes Ellenwaaren-Geschäft mit Filialen in Basel und Bern

ist die billigste und reellste Bezugsquelle für **Baumwollwaaren, Leinwand, Frauenkleiderstoffe, wollene Bettdecken etc.**

Muster stehen von St. Gallen aus gerne franco zu Diensten. (Basel und Bern versenden keine Muster.) Beim Verlangen von Mustern bittet man um gef. nähere Bezeichnung der gewünschten Stoffe.

Aufträge werden prompt und exact ausgeführt gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Hausirer, Nätherinnen, Anstalten etc.
geniessen Extra-Rabatt.



— Anzeige. —

4145] Die **Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft** hat an den letztjährigen internationalen Ausstellungen in **Antwerpen Paris** das **Ehrendiplom, das Ehrendiplom**, d. h. **die höchsten erreichbaren Auszeichnungen** erhalten.

Die **Davis-Sewing-Machine Co., London, Aldersgate-Street 24.**

Die neue Davis-Nähmaschine

mit **Vertical-Transportirvorrichtung** ist immer noch die einfachste von Construction, die bequemste im Gebrauch, die vielfältigste in Leistung, unerreicht in Solidität, unübertroffen hinsichtlich rubigem, leisem und schnellem Gang, transportirt sicher und wird durch dieselbe die Arbeit zum Vergnügen.

Generalvertreter für die **Ostschweiz**, inclusive Kanton Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Graubünden, Glarus, Schwyz, Zug, Luzern, Uri und Aargau:

A. Rebsamen, Nähmaschinenfabrik, Rütli (Zürich).

Vertreter für Stadt und Bezirk Zürich:

Hermann Gramann, Münsterhof 20, Zürich.

— Glacé-Handschuh-Fabrik —

Filiale: **St. Gallen** Marktplatz 13. **J. BÖHNY** Filiale: **Basel** Gerberg, Hôtel Central.

Weinplatz — ZÜRICH — Weinplatz.

Fabrikation aller Sorten **Grosses Lager** aller Sorten
Leder-Handschuhe.  **Stoff-Handschuhe.**

Eigener neuer Handschuhschnitt, „**System Victoria**“ ohne Seitennaht, passt vorzüglich. — Handschuhe werden auch nach Mass angefertigt. — [4112]

— Vorhangstoffe —

eigenes und englisch Fabrikat, crême und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —

Nef & Baumann, Herisau.

CHOCOLAT KLAUS

LOEIE.
Goldene Medaille
Weltausstellung Antwerpen 1885.
Von anerkannt vorzüglicher Qualität in allen Sorten. (H 410 J)

Löslicher Cacao
empfehlenswerth durch seine Reinheit, Nährkraft, seinen feinen Geschmack und feines Aroma, sowie seine rasche Zubereitung und ausserordentlich billigen Preis. [3737]
Verkaufsstellen überall.

CHOCOLAT KLAUS

Aechten Alpenbienenhonig

von **Poschiavo** (1011 Meter ü. M.)

versende ich, Verpackung und Frankatur inbegriffen: [4607]

Kil. 1	2	3	4 1/2
Fr. 3. 65	6. 75	10. —	14. 70

Johs. Michael,
(O F 3012) Pfarrer in Poschiavo.

Fabrikation

von [3988]

St. Galler
Hand- u. Maschinen-Stickereien.

Specialitäten:

Lieferung oder nur Stickten ganzer Aussteuern.
Grosse Auswahl in Mouchoirs.
Gestickte Roben jeglichen Genres.
Weisse und farbige Vorhänge.

A. Lutz

Vadianstr. 19, St. Gallen.

Aecht spanische

Dessert- und Krankenweine

empfehlen wir in kleinen Originalfässchen von 1 Arobe = 16 Liter zu folgenden Preisen:

per Fässchen:	
Malaga, dunkel u. rothgolden	à Fr. 27
Madere	à „ 28
Xeres (Sherry)	à „ 28
Moscatel	à „ 31
Opporto	à „ 31

franco schweiz. Eisenbahnstation, gegen Nachnahme. [4647]
Sämmtliches sind alte Weine von prima Qualität ab den eigenen Besitzungen der alt renommirten Firma **Hijos de M. A. Heredia in Malaga** (gegründet 1813).

Muster stehen zu Diensten, ebenso Preis-courants für grössere Gebinde von 32, 64, 120, 240 und 480 Liter. Ergebenst

Bodmer & Brack,
Winterthur.

Das beste und gediegenste

Weihnachtsgeschenk ist unzweifelhaft ein Original- oder [4585] **Ergänzungs-**

Steinbänkchen.

Höchst interessant für Jung und Alt! Näheres über dieses von den namhaftesten Pädagogen warm empfohlene Spiel- u. Beschäftigungsmittel findet man in der reichillustrierten 1836er Preisliste. Man verlange solche gefälligst schnellst per Postkarte von **F. Ad. Richter & Cie.** in Olten, Rudolstadt, Nürnberg, Wien, Rotterdam oder London E. C. 1 Railway-Place, **Fenchurch-Street.**

G. H. Wunderli, Zürich

vis-à-vis der Fleischhalle

erste schweiz. **Gummiwaarenfabrik**

liefert [4342]
alle in der Familie nöthigen **Gummi-fabrikate** in guter u. billiger Waare.

„Den besten Erfolg haben diejenigen Inserate, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.“

Biscuits

der Anglo-Swiss-Biscuit Co.
in Winterthur. [4690]
Vorrätig in allen Comestibles- und feinen Spezereihandlungen, Conditorien etc. Man wird ersucht, genau auf unsern Namen und Fabrikmarke zu achten.



Man achte auf die heilblaue Verpackung u. die rote Schutzmarke mit meinem Namenszug. Zu haben in meisten Apotheken der Schweiz u. auf direktes Verlangen too. durch P. de Terra, Zahnarzt, Zürich.

4649] Beim Gebrauch werden diese Zahnpillen, die sich durch äusserst weiche Konsistenz auszeichnen, in die hohlen Zähne gedrückt. (H 5586 Z)

Vorhangstoffe

in grosser Auswahl.
Filet- und Tricot-Unterkleider.

Herren- und Damen-Cols, Kragen und Rüschen.

Schürzen

das Neueste in grosser Auswahl von Fr. 1 bis Fr. 20.

Corsets [4666]

in bekannter guter Qualität u. billigen Preisen für jedes Alter.

Gestrickte Corsets in Wolle und Vigogne, billigst.

Chr. Langenegger,

St. Gallen — Neugasse 50.

Die neuen eisernen, zerlegbaren Christbaumständer

versendet nach allen Orten der Schweiz (H 4819 Q) für Fr. 3. 80 per Stück [4686]
Winterthur. Carl Käthner.

Brust- und Lungensyrup

übertrifft alle ähnlichen Mittel bei Husten, Heiserkeit, Entzündung der Schleimhäute, Brust- u. Kehlkopfkatarrh; ganz besonders bei Keuchhusten der Kinder zu empfehlen. [4501]

Hauptdepôt und Versandt durch die Löwenapotheke u. Droguerie St. Gallen.

Das grosse Bettfedern- und Flaum-Lager

VON Meyer in Reiden (Luz.)

versendet nicht weniger als 9 Pfund (4 1/2 Kilo) gute neue gereinigte Bettfedern, franko, Verpackung gratis, per Pfund zu 65 Rp., 90 Rp., Fr. 1. 10, 2. —, 2. 50, 3. 20 und 4. —. Flaum per Pfund zu Fr. 3. 20, 4. 75, 5. 20, 6. — bis 10. —. Aufmerksam mache auf die flaumreiche, leichte Entenfeder à Fr. 2. —. [4664]

Nichtkonvenirendes wird umgetauscht.

Feinstes Glarner Birnenbrod

liefert franko [4686]
P. Freuler, Conditor in Glarus.

Schweizerische Festgeschenk-Literatur

zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Lichtstrahlen aus den Schriften religiöser Dichter und Denker aller Zeiten. Gesammelt von **Alfred Usteri**, Pfarrer. Preis brosch. 2 Fr. 40 Rp.; eleg. geb. mit Goldschnitt 4 Fr. Diese mit grossem Takte veranstaltete Sammlung hat im „Christlichen Hausfreund“ wie im „Religiösen Volksblatt“ und im „Schweiz. Protestantenblatt“ warme Empfehlung gefunden.

Hauspoesie. Eine Sammlung dramatischer Gespräche zur Auf-führung im Familienkreise. Von **F. Zehender**. Erste Serie: 6 Bändchen. Zweite Serie: 2 Bändchen. Preis per Bändchen 1 Fr.

Jedes einzelne Bändchen enthält die detaillirte Uebersicht des Inhalts aller anderen Bändchen. Im Ganzen sind es 56 Stücke.

Italienische Reiseerinnerungen. Von **David Zündel** (Pfarrer in Bischofszell). 152 Seiten. Preis geb. 2 Fr. 40 Rp. [4683]

J. Huber's Verlag in Frauenfeld.

Als beliebteste Weihnachtsgeschenke

für Herren und Knaben

versende ich durch die ganze Schweiz meine ächten



Loden-Joppen:

Garten-Joppen
Comptoir-Joppen
Arbeits-Joppen
Touristen-Joppen
Jagd-Joppen
Kegel-Joppen

in allen gewünschten Façons und Qualitäten.

Für genaue Bestellung verlange man mein feinillustriertes Loden-Album m. Stoffmustern und Massangabe, das überallhin gratis und franco versende.

Schlafröcke

in allen möglichen Qualitäten und Grössen, in jeder Ausstattung.

Hermann Scherrer,

Herren- und Knabenkleiderfabrik,

Kameelhof — St. Gallen,

Neuhäuserstrasse 3 — München. [4687]

Maisgries, extra Qualität,

Polentamehl sendet Handelsmühle Surava (Graubünden) in Säckchen von 10 Kilogr. zu Fr. 4. 50 franko durch die ganze Schweiz. [3673]
Vorzügliches Nahrungsmittel für Erwachsene und Kinder.

Zinnbettflaschen

oval, beste Qualität, versendet franko gegen Nachnahme, inkl. Verpackung, Nr. 1, Umfang 85 Ctm. Fr. 10. 80
" 2, " 81 " " " 9. 75
" 3, " 78 " " " 8. 50
4542] F. J. Wiedemann, Zinngiesserei, Schaffhausen.

Da uns vielseitig bekannt geworden, daß Schuhe und Stiefel geringerer Qualität fälschlich als unser Fabrikat verkauft werden, sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß alle unsere Fabrikate nebenstehende Schutzmarke an der Sohle tragen.

Otto Herz & Co., Frankfurt a. M.
Echte und älteste deutsche Schuhfabrik mit Maschinen- und Dampftrieb.

Schnellwaschmaschinen

mit kupfernem Boden und solche ganz aus Kupfer, sowie

Mange-Maschinen

von verschiedenen Grössen liefern prompt und billig [4623]
Schneller & Hemmi
Davos-Platz.



Bienenhonig

von den eigenen Ständen verkaufen in 1 Pfund-Gläsern oder in grösseren Posten, so lange der Vorrath reicht, das städtische **Waisenhaus St. Gallen** und dessen **Filiale Dreilinden.**

Ablage für Dreilinden auch bei **Frau Reber** (Turnlehrer) in **St. Fiden.** [4668]

Niederlage der **Königsberger Thee-Compagnie**
Hottinger Bazar.
Feinster Souchong-Congo, vorzüglichste Qualität, à Fr. 5. 50 und Fr. 7 per 1/2 Kilo in prachtvoll decorirten Dosen, für Geschenke besonders geeignet.
Russischen und chinesis. Thee in Paketen von 1/8, 1/4 u. 1/2 Ko., von Fr. 3. 75 an bis auf Fr. 15 per 1/2 Ko.
Konsum-Familien-Thee.
Kaisow, per 1/2 Ko. à Fr. 1. 50, **Sou-chong,** per 1/2 Ko. à Fr. 2 u. Fr. 2. 50.
Souchong Congo, per 1/2 Ko. Fr. 3—4.
Bei Bezügen von Fr. 20 von einer oder mehreren Sorten franko Nachnahme nach jeder Poststation.
Empfehltesten [4691]
J. J. Gerig, Hottinger Bazar, Zürich.

Bienenhonig

unter Garantie der Aechtheit; **Heidelbeerlatwerge** empfiehlt zu gefl. Abnahme [4665]
C. Weber, Handlung, Vadianstr. 42, St. Gallen.

Unterhosen
Unterjacken
Unterröcke
Westen (Lismer)
Kinderkleider
Kinderjäckchen
Halstücher
Strümpfe
Socken

empfehlen in grosser Auswahl und zu billigen Preisen [4668]

en gros und en détail
J. H. Bersinger & Co.
Hinterlauben 2, St. Gallen.

Laubsäge-Artikel

auf Brettern und in Kisten von verschiedenen Grössen, sowie einzelne Bestandtheile (spez. grosse Auswahl in den neuesten Vorlagen) nebst den benötigten Holzarten hält stetsfort [4673]

C. Sprecher, zum „Schlössli“, Speisergasse 42, St. Gallen.

Das **Möbel-Magazin z. Tigerhof St. Gallen**

empfehlen bestens
G. Taubenberger, J. Wirth, Tapissier
Möbelfabrik. und Dekorateur.

Stets zur Einsicht: acht komplette Zimmer, sowie Möbel, Spiegel und Dekorationen aller Art. Prompte Ausführung jeder Bestellung nach fremder oder eigener Zeichnung in jedem Styl.

— **Weitgehendste Garantie.** —

4701] Hochachtungsvoll **Obige.**

Avis für Aerzte und Patienten.
Badgasthof z. Blume in Baden

— **Hôtel II. Ranges** — [4645]

eignet sich vermöge seiner trefflichen Einrichtung speziell als **Winterkuranstalt.** Mässige Preise.
F. X. Borsinger.

Kochschule zum Erni-Haus

Zeltweg 5 **Zürich** Zeltweg 5.

4684] Beginn des neunzehnten (19.) Kochkurses den **10. Januar 1887.** Prospekte können bezogen werden. Es empfiehlt sich bestens (O F 8157)

Frau Engelberger-Meyer.

Weber's Bazar

= **Neubau** =

empfehl

Cocos-Teppiche am Stück:

breit: 45 Cm. 50 Cm. 60 Cm. 68 Cm. 90 Cm. 100 Cm. 125 Cm.
per Meter: Fr. 1.45 Fr. 1.60 Fr. 2.— Fr. 2.20 Fr. 2.80 Fr. 3.20 Fr. 4.—

Dito in farbigen Borden:

breit: 45 Cm. 50 Cm. 60 Cm. 68 Cm. 90 Cm. 100 Cm. 125 Cm.
per Meter: Fr. 1.60 Fr. 1.80 Fr. 2.15 Fr. 2.40 Fr. 3.10 Fr. 3.40 Fr. 4.20

Jute-Läufer

farbige

breite: 70 Cm. 90 Cm.
per Meter: 80 Cts. 95 Cts.

Jute-Läufer

farbige

breite: 70 Cm. 90 Cm.
per Meter: Fr. 1.40 Fr. 1.65

Jute-Läufer

farbige

breite: 70 Cm. 90 Cm.
per Meter: Fr. 1.90 Fr. 2.40

Tapisserie-Läufer:

breit: 50 Cm. 58 Cm. 60 Cm. 100 Cm.
per Meter: Fr. 2.85 Fr. 3.10 Fr. 3.55 Fr. 5.70

Filz-Läufer, bedruckt

130 Cm. breit, per Meter Fr. 5.

Thür-Vorlagen

von Stroh Fr. —, 50 bis Fr. 1.—
von Cocos „ 3.20 bis „ 4.80
von Sparto „ 1.20 bis „ 2.20
von Seegrass „ 1.20 bis „ 1.80

Teppich-Einfassband

in verschiedenen Breiten und Farben, per Meter 10, 20 und 25 Cts.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Praktisch als kleines Geschenk!

Die von Herrn **Gehrig-Lichti** in **Zürich** fabrizirten

Stiefelzieher mit Sicherheitshalter

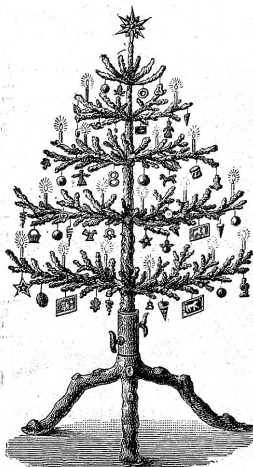
sind in allen Grössen zu beziehen in der **Spezialitäten-Handlung**, Katharinengasse 10, **St. Gallen.** [4696]

➔ **Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.** ➔

Eiserne Christbaumständer

zum Auseinandernehmen aus der Fabrik von **Fiertz & Meyer, Riesbach**

Dauerhaft, solid u. eleg. grün und broncirt, dreitheilig



Passend für grosse und kleine Bäume

Preis pr. Stück Fr. 4.50 franko.
Grössere [4698]
für **Vereine und Anstalten**
à Fr. 10.—

versendet gegen Nachnahme die
Spezialitätenhandlung
Katharinengasse 10, **St. Gallen.**

Ersatz aller Pomaden,

Haaröle, Quinewasser, Brillantine etc. leistet das **Eau Anti-Pelluculaire.** Bei nur mässigem Gebrauch, wöchentlich 1 bis 2 Mal, kann Jedermann seine Haare und eine reine Kopfhaut zeit lebens erhalten und ist von dem so lästigen Beissen der Kopfhaut befreit. Niemand unterlasse, einen Versuch zu machen, sei es gegen Haarausfall, Flechten, Schuppen etc. Zu haben à Fr. 2.25 bei [4554]
J. Blank, Coiffeur und Parf., Schaffhausen.



Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, Wirkung sofort und vollständig. Flac. Fr. 3.50, Pinsel 25 Cts. Zu haben bei [4504]
Fr. Diez, Schaffhausen, Apotheke z. Klopfer.

Direkt importirte

Malagaweine

dunkel und rothgolden
Zuger Kirschwasser
Rhum, Cognac-Arac
Punsch-Essenzen
Hochfeine u. gewöhnl. Liqueurs
in grosser Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen [4700]

Friedrich Klapp
Droguerie z. Falken — **St. Gallen.**

Zeige der verehrten Damenwelt ergebent an, dass in meinem Atelier — **Vadianstrasse Nr. 7** — sogenannte

Gurtenmödel,

wie solche von den Zuckerbäckern gerne gebraucht werden und auch für die Hausküche beliebt geworden, vorrätzig halte. Dessin in Zürich diplomirt. Preis per Stück von 50 Cts. bis **Fr. 1.50.**

A. Lutz-Knechtel,
Glasmaler und Schablonenstecher,
St. Gallen. [4661]

Bijouterie controlée

E. Meister, Zürich

Poststrasse, neben **Hôtel Baur**
empfiehlt die modernsten Muster in controlirter **Gold- und Silberwaare.**
Das Magazin ist auch **Sonntags** von 10 Uhr an geöffnet. (H5785Z) [4685]

= **Als Festgeschenke** =

empfehle reichhaltige Auswahl in

Toilette-Artikeln

Hochfeine Parfums, offen u. in Flac. Parfums-Kästchen } hochelegant
" -Körbchen }

Elegante **Taschenflacons**

Toilette-Seifen

Aecht **Königlich Wasser**, in 1/2 und 1/1

Dutzend-Kistchen [4699]

zu billigsten Preisen
Friedrich Klapp
Droguerie z. Falken — **St. Gallen.**

Das beste Geschenk für jede Hausfrau!

Amerikanische Obst-, Frucht- und Gemüse-Pressen

— **mit Seiher** —

erleichtert die Arbeit ganz bedeutend; liefert appetitlichere und bessere Speisen und ist ein sehr handliches, nützlich und billiges Küchengerät.

Diese neue Erfindung beseitigt die altgebräuchliche, sehr zeitraubende und anstrengende Arbeit, um Kartoffeln zu Muskartoffeln, Erbsen zu Erbspurée, Aepfel zu Apfelmus zu machen, aus Trauben und andern Früchten Säfte zu pressen — auch Aepfel-, Himbeer-, Johannisbeerwein — und ist zu unzähligen anderen Arbeiten in der Küche, z. B. dem Durchkneten von schlecht bearbeiteter Butter, dem Auspressen von Schmalz, zur Stärkebereitung für die Wäsche u. s. w. das einfachste und nützlichste Instrument, welches jemals hergestellt wurde.

Ausser grosser Erleichterung der Arbeit, wird diese auch viel sauberer ausgeführt. — Was aber von grösserer Bedeutung, das ist die wesentliche Verbesserung der Speisen, Säfte u. s. w., welche mit dieser Presse hergestellt werden, da jede Verunreinigung vermieden wird, und Knoten, Körnchen, Theile der Schale von Kartoffeln, Erbsen, Früchten u. s. w. durchaus nicht in die zubereiteten Speisen und Säfte gelangen.

Diese sehen daher weit appetitlicher und sauberer aus — und rechnet man dazu noch die grosse Erleichterung der Arbeit, die bedeutende Ersparung an Zeit und die vielseitige Verwendbarkeit der Presse — so dürfte sich dieses billige und dauerhaft fabrizirte Küchengerät für jeden Hausstand als äusserst nützlich und schon nach der ersten Anwendung als unentbehrlich erweisen.

— **Preis pro Stück 5 Fr.** —

Central-Dépôt für die Ostschweiz: [3489]

Spezialitäten-Handlung, Katharinengasse 10, St. Gallen.

„Den besten Erfolg haben diejenigen Inserate, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.“

St. Gallen **J. J. Nanny** Herisau
Speisergasse 28 zum Hecht

Vergolder-Atelier

bringt beim Heranrücken der Festzeit sein grosses Lager in feinem und einfachen Spiegeln, Photographie- u. Schmuckkasten, Cassetten, Schreib- und Handschuhkasten, das Neueste in

Glasphotographien, Gemälde (Handmalerei) in Copien berühmter Meister, **Oelfarbendruckbilder** mit oder ohne Rahmen in empfehlende Erinnerung. [4674]

Neu-Vergoldungen und Reparaturen } besorge prompt
Einrahmungen nach neuesten Genres } und billigst.
Waschen und Reinigen von Bildern }

— Schweizerisches Fabrikat. —
Nützliche Neujahrs-Geschenke:

Neue leuchtende Pendule

mit selbstleuchtendem Zifferblatt 13 Centimeter Durchmesser, womit man die ganze Nacht die Zeit sehr deutlich ohne Licht sieht (bis 5 Meter Distanz). Diese Pendule läuft in allen Stellungen auf Rubinen und fast geräuschlos. Mit rundem Rahmen, Höhe 22 Centimeter. . . Fr. 15. —
Mit feinem, reich geschnitztem Rahmen, Höhe 32 Centimeter. . . 20. —
Dasselbst Remontoir-Uhren (Taschenuhren) mit Nickel-Schalen (fein gravirt) und leuchtenden Zifferblättern, elegant und sehr solid 18 Linien Für Herren Fr. 15. 13 Für Damen „ 20. Patent. Remont.-Compass-Uhr, Nickel, Specialität für Militär, Reisende, Jäger etc. „ 20.

Jeder Artikel ist **garantirt**. Bestellungen von 6 Stück erhalten Diskonto und auf Wunsch Kredit. Sendungen per Nachnahme für einzelne Stücke.

Joannot-Baltisberger, Uhrenfabrik, Bern, Länggassstrasse 75.

46761

Die neue berühmte

Gloriosa-Nähmaschine

— für Familien und Gewerbe —
der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe (vorm. Haid & Neu)
bietet die denkbar grössten Vortheile aller existirenden Nähmaschinen.
Allein zu haben in Zürich bei [4675]
Koradi & Hüni, Bahnhofstrasse 64.



Grösstes Bettwaarenlager der Zentralschweiz!

— J. F. Zwahlen, Thun. —

Versende franko, gut verpackt, durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme ein zweischläufiges Deckbett mit bestem Ritt und 7 Pfund chinesisches Flaumfedern (Rupf), beste Sorte Fr. 22, mit grossem Hauptkissen Fr. 30. Sehr guter Halbflaum pfundweise Fr. 2. 20. Zweischläufige Flaumdeckbetten mit 5 Pfund feinem Flaum Fr. 31. [3829]

Grosse goldene Medaille Paris 1855.
Silberne Medaille Paris 1882. [3982]

Ehrendiplom Paris 1882. **CHOCOLAT & CACAO SPRÜNGLI ZÜRICH** Superiorité constatée. Diplom mit Anzeichnung Zürich 1886.



Normal-Bekleidungen

(System: Dr. Gustav Jäger.)

Normal-Herren-Unterhosen à Fr. 6. 50, 7. —, 9. 50,
Normal-Herren-Unterjacken à Fr. 5. 80, 6. 50,
Normal-Herren-Hemden à Fr. 8. —, 8. 40, 9. 50,
Normal-Damen-Unterhosen à Fr. 6. 50, 9. 20

empfehlend angelegentlichst [4632]

Weber's Bazar, St. Gallen
Speisergasse — Neubau — Zeughausgasse.

Maggi's Bouillon-Extract

ausgiebigste Würze zu allen Suppen und Saucen empfehlen [4667]
Julius Maggi & Co.
in Kemptthal (Schweiz).

Dennler's Eisenbitter

— Interlaken —

eine glückliche Verbindung der heilkräftigen Pflanzenstoffe des Magenbitters mit löslichem Eisen, wird zur Linderung und Heilung der **Blutarmuth, Bleichsucht und allgemeiner Schwächestände** bei Erwachsenen und Kindern seit Jahren mit schönsten Erfolgen angewendet. Für Reconvalescenten und Altersschwache ein angenehmes Stärkungsmittel. Unterstützung bei Luft- und Bädokuren.

Dennler's Eisenbitter zeichnet sich unter den verschiedenartigen Eisenpräparaten dadurch vortheilhaft aus, dass er, ohne den Magen oder die Zähne zu belästigen, neben allgemeiner Stärkung und Blutbildung zugleich rasch die gesunkene Verdauung wieder hebt.

Von Aerzten vielfach verordnet und bestens empfohlen. [3954]
Zu haben in allen Apotheken. Preis Fr. 2. —.

Gestrickte Gesundheits-Corsets

aus der ersten Schweiz. Corset-Strickerei
v. **Ernst Gottfr. Herbschleb** in Romanshorn,
von Aerzten und Fachzeitungen sehr empfohlen, zeichnen sich vor allen andern derartigen Fabrikaten aus durch **gutes Material, dauerhafte Elasticität und exakte Arbeit**. Man achte deshalb beim Ankauf solcher genau auf begedruckte Schutz-Marke. Dieselben sind zu haben in jeder bessern Corset-Handlung der Schweiz. [4458]

— Probe-Corsets per Nachnahme. —



Sommer's gerösteter Kaffee

Kaffeerösterei Bern.

Thatsachen sprechen.
Bern, den 30. Oktober 1886.

An die Kaffeerösterei Bern!
Geherrter Herr Sommer!

Gegen den gerösteten Kaffee Sommer war ich besonders aus zwei Gründen eingenommen. Vorerst glaubte ich, dass zu demselben, ohne dass der Käufer durch den Augenschein sich von dem Werth der Waare überzeugen könnte, leicht geringwerthige Sorten verwendet werden möchten. Zudem schien mir auch für eine gute Sorte der Preis zu hoch. Durch den Versuch habe ich mich von der Haltlosigkeit dieser Gründe überzeugt. Der von mir verwendete Kaffee erwies sich als eine vorzügliche Sorte, stein- und hülsenfrei, stets von gleicher Qualität und gleichem Grad der Röstung. Durch Abwägen und Rosten ähnlicher Sorten gelangte ich auch zur Ueberzeugung, dass der Preis in Folge des Leichterwerdens durch das Rosten, das Reinigen der Bohnen, Entfernen der Abfallbohnen und der Steine durchaus angemessen ist, selbst da, wo die zeitraubende Arbeit des Röstens nicht allzusehr in Betracht gezogen zu werden braucht. Indem ich Ihnen bemerke, dass ich auch in der Folge Ihren Kaffee gebrauchen werde und denselben den Hausfrauen empfehle, zeichne achtungsvoll (H 3305 Y) [4669]
Ida Bitzius-Ammann, Reg.-Rath.



!Geröstete Cafés!

Erste Schweizer Heissluft-Café-Brennerei
Herzer & Ruof, Staad-Rorschach

liefert nach eigenartigem Brennsystem hergestellte, geröstete Cafés, wodurch Aroma und Kraft erhalten bleiben. — Zu haben in den meisten grösseren **Colonial- u. Specereiwaareshäften** sämtlicher Kantone der Schweiz. [4591]



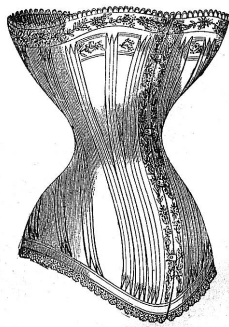
Schülerinnen-Kalender

Schweizerischer
mit sehr lehrreichem und nützlichem Inhalt. Titelbild von Johanna Spyri; elegant ausgestattet. Verlag der Schulbuchhandlung Antenen in Bern. **Passendes Geschenk à Fr. 1. 20 in allen Buchhandlungen zu haben.** (H 3547 Y) [4650]

„Den besten Erfolg haben diejenigen Inserate, welche in die Hand der Frauenwelt geangen.“

Frau Amsler-von Tobel,

Corsetfabrikation
in Zürich



Magazin Mitte „Hotel Schwert“

empfiehlt den geehrten Damen ihre allbekannt sehr soliden und eleganten Produkte aus den besten Drills, aus Seide, Lasting etc. und sendet solche auf gef. Verlangen umgehend franco zur Auswahl ein. (H 201 Z)

Bitte um Angabe des Taillemasses, über die Kleider genommen. [3187]

Diplom: Für sorgfältige Ausführung, werthvolle Vervollkommnung und Preiswürdigkeit.



Passendes Weihnachtsgeschenk. Largiader'scher Brust- und Gliederstärker

Couranteste Grösse Nr. 16 à Fr. 10. —
4631] Nr. 17 à Fr. 11. —

Dépôt:

Joh. Müller zum Merkur, Rorschach.

Dépôt

von ganz soliden, schwarzen Seidenstoffen.
Prima-Fabrikate zu höchst vortheilhaften Preisen.

Muster franko zu Diensten. [4604]
F. Trost-Huber in Zürich, Oberdorfsgasse 10, Entresol.

Zum halben Ladenpreise sämmliches Schreibmaterial, genannt Eine Papeterie à Fr. 2.

	Ladenpreis
In einer schönen Schachtel	Fr. —, 40
100 Bogen schönes Postpapier	„ 2. —
100 Couverts, in zwei Postgrößen	„ 1. —
12 gute Stahlfedern	„ —, 30
1 Federhalter à 10, 1 Bleistift à 10	„ —, 20
1 Flacon tiefschwarze Kanzeleitinte	„ —, 30

Ladenpreis Fr. 4. 20

Alles zusammen in einer eleganten Schachtel mit Abtheilungen statt Fr. 4. 20 nur Fr. 2.

Man verlangt nur eine Papeterie à Fr. 2.
Bei Einendung des Betrages in Marken erfolgt franko Zusendung, ansonst Nachnahme.

Niederhäuser's Papier- und Buchhandlung,
Grenchen (Solothurn). [4616]

51 Papeterien à nur Fr. 9, 10 Papeterien à nur Fr. 17
Sehr geeignet als Festgeschenke!

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse). [4627] (C 0867 H)

Spezial-Adressen-Anzeiger der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Monat — Abonnements-Inserate 1886. — Dezember.

Lemm-Marty, St. Gallen,
Lager in fertigen Eisen-, Messing- und
Stahlwaaren, Seltenerwaaren. Grösste Aus-
wahl in Werkzeugen, Vorlagen, Holz und
1 Beschlägen für Laubsäge-Arbeiter.

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt

5 H. Hintermeister in Zürich.
Grösstes Etablissement dieser Branche.

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt

78 Georg Pletscher, Winterthur.

10 Boos-Jegher, Seefeld-Zürich,
Kunst- und Frauenarbeit-Schule.

Schiess-Enz, Handstickerei-Geschäft, Herisau,
empfiehlt sich zur Besorgung von Aus-
stauern und kleinern Aufträgen und stehen
jederzeit Musterbuch und Preislisten zur

18 Verfügung.

Frl. Steiner, Villa Mon Bévo, Lausanne.
Familien-Pensionat.

Conditorei von A. Dieth-Nipp,
15 Marktplatz 23, St. Gallen.

Malaga, Madeira, Sherry, Thee, Café, Chocolat.

Nef & Baumann, Herisau (Appenz.),
Vorhangstoffe & Rideaux

Eigenes u. engl. Fabrikat billigst.

18 Muster stets franko zu Diensten.

O. Mück, Zahnarzt, Herisau.

Zähne zu Fr. 4. — Gebisse von Fr. 80. —
73 aufwärts mit fünfjähriger Garantie.

Château de Courgevaux, près Morat.

Pensionnat de jeunes gens

20 dirigé par Mr. John Haas.

Jakob Buff, Speisergasse, St. Gallen

85 Handstickerei-Geschäft

Lager in Taschentuchern.

Zürcher Sparherdfabrik,

21 Seidengasse 14, Zürich.

Sparkochherde jeder Grösse von Fr. 40

an, transportabel ausgemauert, Garantie.

— H. Brupbacher, Zürich —

Magazin für feine

24 Babys-, Töchter- & Braut-Ausstattung.

32 Ammen-Vermittlungsbureau

E. Schreiber-Waldner, Hebamme, Basel.

Kunstfärberei und chemische Wascherei

36 Ed. Printz, Basel.

Höchste Leistungen. — Billigste Preise.

Prospectus und Muster franco zu Diensten.

J. U. Locher, St. Gallen

48 (R. Heuberger Nacht.)

Kunst-, Papier- und Galanteriehandlung,
Schnitzereien.

Nähmaschinen neuesten Systems

44 Eugentobler, Uhrmacher, Weinfelden.

Alfr. Schinz, Hottingen-Zürich,
51 Spezereihandlung.

L. Schweitzer, St. Gallen,
Ecke der Markt- u. Speisergasse.

Manufactur- und Modewaaren.

Stoffe f. Damen-, Herren- u. Kinderkleider.

52 Confections und Costumes.

Anfertigung nach Maass.

Kleiderfärberei u. chem. Waschanstalt

65 C. A. Geipel, Basel.

Filialen: Genf, Bern und Zürich.

Jac. Bär & Comp., Arbon.

27 Linoleum-Bodenbelege.

E. Zahner-Wick, Markt, St. Gallen,

65 Aussteuer-Geschäft.

Schwester Züblin, Burgdorf (Bern).

Pensionat für junge Mädchen.

Fortbildung in Musik, allen Geschäften

in Haus und Garten, weiblichen Hand-
arbeiten und wissenschaftlichen Fächern.

58 — Prospekte gratis. —

G. Leberer, mech. Werkstätte

in Töss bei Winterthur.

Spezialität in Maschinen für Haus und Küche.

Waschmaschinen (Pearson). 73

J. A. Egger in Thal (St. Gallen).

Mech. Bettfedern-Reinigungs-Geschäft.

59 Fabr. von Bettwaaren und Wäsche.

Gebr. Bernhard, Zuzwil (St. Gallen)

Samenhandlung & Handlungsgärtnerei.

Anlage und Umänderung von Obst- und
Ziergärten.

Jakob Buff, Speisergasse, St. Gallen.

86 Schöne Auswahl in

Sammt, Spitzen und erforderl. Schneiderartikeln

Garnen, Vigogne und Wolle.

Maggi & Cie., Handelsmüller,
62 Kempthal & Zürich.

Spezialität: Mehle aus Hülsenfrüchten.

Schulbuchhandlung Antenen, Bern.

Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz.

Schreib- u. Zeichnungsmaterialien, Malutensilien,

63 Bureau-Artikel. — Katalog gratis.

56 — Damen-Kleiderstoffe —

liefert an Privatleute zu billigsten Fabrik-
preisen — Muster umsonst und frei —

Paul Louis Jahn, Greiz (Deutschl.).

A. Mantel-Widmer, Zürich.

Aecht englische Waschtisch-Garnituren,

20 verschiedene wunderhübsche Farben,
von 18 bis 40 Franken. Muster franko.

66 Farbenangabe erwünscht.

W. Rietmann-Rheiner, Graveur,

64 unterer Graben 6, St. Gallen.

Gravirung auf Metall-u. Luxusgegenstände,

Petschaffe, Metall- und Kautschouk-
Stempel, Linge-Tinte, Schirmschilder,

Nummerir- u. Musterstempel-Maschinen.

Niederhäuser-Schenk in Grenchen (Soloth.).

69 Buch- und Papierhandlung.

Billigste Bezugsquelle für alle Bücher,
Schreibmaterialien, Petschaffe und Stempel.

68 Amerikanische

Kragen und Manchetten

zum Kalt-Abwaschen.

Portenier-Lüscher, Kramg. 23, Bern.

Klapp & Baumann zum Falken, St. Gallen.

Broggen, Spezereiwaaren, Spirituosen.

Kaffee, chinesischer Thee, Fleischextrakte,
Suppeninlagen, Toilette-Artikel, Parfu-
merien, Malagaweine, feine Liqueurs,

71 Spezialitäten. (M 112 G)

Victoria- und Union-Strickmaschinen.

Neueste beste Konstruktion. — Gründ-
licher Unterricht. — Spezialität in Garnen

72 für Strickmaschinen.

J. Nötzli-Signer, Höngg b. Zürich.

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt

80 Horn bei Rorschach

und St. Gallen, Neugasse 41, z. Vereinigung.

Wascherei und Färberei

für Damen- und Herren-Garderobe.

K. Bülsterli, Zürich-Oberstrasse, beim Polyt.

86 Akad.-Polyt. Buchhandlung.

Wiel's diät. Kochbuch. — Niemeys'sche

Schriften. — Illustr. Gesundheitsbücher.

Mediz. Hausbücher. Zeitschriften u. Mode-
journale. — Kataloge u. Prospekte gratis.

Schreib- und Zeichnungsmaterialien.

Zur gefälligen Notiz.

Erscheinen: jeden Monat einmal. — Man abonniert sich jederzeit auf drei, sechs oder zwölf Monate. Preis: per Zeile à 25 Cts. per Monat; das Raum-Maximum für jeden Abonnenten ist höchstens vier Zeilen. — Anmeldungen für Aufnahme beliebe man franko (per Korrespondenzkarte oder Bestellschein) an die Exped. der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Fiden-St. Gallen zu richten.

Wir haben diese Einrichtung getroffen, um die Geschäfte-Adressen regelmässiger und kürzester Art dem konsumirenden Publikum in monatlichen Zwischenräumen wieder in Erinnerung bringen. Für Spezialitäten ist dieser Modus ganz besonders geeignet, ebenso für Hôtels, Pensionen und Institute etc. — NB. Es werden nur anerkannt solide Adressen aufgenommen.

Durch das vielfach gemeinsame Abonnement der „Schweizer Frauen-Ztg.“ und deren Eigenschaft als Familienblatt gelangen diese kleinen Anzeigen in die Hand von mindestens 15,000 Lesern in den besten Kreisen der ganzen Schweiz.

Bestell-Schein.

Unterszeichnete..... abonniert..... hiemit auf..... monatliche
Einkauf des beigefügten Inhaltes im Adressen-Anzeiger der
„Schweizer Frauen-Zeitung“.

Ort und Datum:

Firma:

„Den besten Erfolg haben diejenigen Inserate, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.“

Verkaufs-Lokalitäten
Centralhof
Zürich.

Oettinger & Co., Zürich

Master- & Waarensendungen
franco ins Haus.
Neueste Modebilder gratis.

In unserm üblichen diesjährigen grossen

Ausverkäufe

Damenmänteln, Costumes und Kleiderstoffen

empfehlen wir als ganz besonders billig:

Spezialabtheilung Kleiderstoffe.			per Elle	per Meter
			Fr. Cts.	Fr. Cts.
Doppeltbr., garant. rein wollene	Nouveautés-Foulé	à 1. —	1. 65	
do. do. do.	Damentuche	à —. 85	1. 45	
do. do. do.	Carreaux Noppés	à 1. 20	1. 95	
do. do. do.	Wolga-Foulés	à 1. 20	1. 85	
do. do. do.	Carreaux-Nonveautés	à 1. 10	1. 85	
do. do. do.	Lama-Cheviot	à 1. 40	2. 35	
do. do. do.	Palma Quadrillées	à 1. 45	2. 45	
do. Trefort, preiswürdigstes Gewebe		à 1. —	1. 65	
do. Melton Tweeds in dauerhafter Qualität		à —. 45	— 75	
Ca. 80 Ctm. breite garantirt waschächte Elsässer bedruckte Foulard-Stoffe		à —. 27	— 45	
Doppeltbreite garantirt rein wollene Cachemirs und Merinos in ca. 150 Qual. bis zu den feinsten Croisüren 110—120 Cm. breit		à —. 70	1. 15	

Allenneuste Besatzstoffe, Seiden-Plüsch, rayée u. ondée, Soies quadrillés u. Sammt, schräg u. gerade geschnitten, geben wir jedes beliebige Mass ab.
Coupon-Resten von 1—10 Meter, um die Anhäufung zu vermeiden, zur Hälfte des Ankaufspreises.

Abtheilung Damen-Mäntel.			von Fr.	bis	zu
Lange Paletots in Double u. Soleil, vorzügl. Schnitt			Fr. 6. 50	bis	15. —
" Dolmans			" 10. 50	"	28. —
" Paletots in Curl, Noppé und Bouclé-Stoffen			" 18. 50	"	35. —
" Dolmans, Visites u. Mantelets in obigen Stoffen			" 16. 50	"	50. —
Regenmäntel, bekanntlich vorzüglichster Schnitt und neuester Façon			" 6. 50	"	25. —
Tricot-Taillen, bekanntlich vorzüglichster Schnitt und neuester Façon			" 4. —	"	9. 50
Morgen- und Hauskleider in Velour und Flanell			" 7. 50	"	15. —
Unterröcke in Velour u. Filz, sowie mit Seide gesteppt			" 2. 90	"	7. 50
Kinder-Winter-Mäntelchen in allen Grössen			" 4. —	"	6. 50

Separat-Abtheilung für Herren- und Knabenkleider-Stoffe.

Buxkin, garantirt reine Wolle, deatirt und nadelfertig, 135—140 cm. breit, Fr. 1. 95 per Elle oder Fr. 3. 25 per Meter, bis zu den gediegensten und schwersten Qualitäten à Fr. 4. 75 per Elle.

Muster unserer reichhaltigsten Collectionen dieses speziellen Artikels versenden umgehend und franco. Unser diesjähriger grosser Ausverkauf enthält ein ungeheuer reichhaltiges und wohl assortirtes Warenlager zu den allerniedrigsten Preisen und laden zur gefälligen Einsichtnahme höchst ein

Zürich
Centralhof.

Oettinger & Co.

Zürich
Centralhof.

P. S. Mustersendungen unserer hunderte verschiedener Serien bekanntlich nur neuester Kleiderstoffe unter Gratis-Beigabe der zuletzt erschienenen Modebilder, sowie Auswahlendungen in Damen-Confections versenden bereitwilligst franco in's Haus. [3938]

Stellenvermittlung

jeder Art, speziell für Kaufleute und sämtliches Geschäftsbereich, besseres Wirthschafts- und Dienstbotenpersonal. Information über Stellensuchende und Arbeitgeber.

4545] Otto Baumann, Börsenplatz, St. Gallen.

Im Commissions-Verlage der Buchhandlung der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen ist soeben erschienen und kann durch jede Buchhandlung und bei den meisten Zeitungs-Expeditionen bezogen werden:

Der Chronische Magen- und Darmkatarrh

eine Massenerkrankung der Neuzeit.

Ursachen, Erscheinungen und Behandlung der Krankheit

nach der Naturheilmethode
ohne Zuhilfenahme von Arzneien
unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verhältnisse, der Anpreisung von Heilmitteln, Bädern und Kurorten, der Volksernährung und der Lebens- und Genussmittel-Verfälschungen.

Nach eigenen langjährigen Erfahrungen gemeinverständlich geschildert
von Emanuel Kopatschek, Veterinär in Graz.
Preis: Fr. 1. 50.

Erster Abschnitt. Die Ursachen des chronischen Magen- und Darmkatarrhes. I. Verschiedenheit der Krankheiten nach dem Zeitalter. — Verbreitung der Krankheit. — Erbliche Anlage. — Mangelhafte Nahrung und Getränke. — Verderblicher Einfluss des Zwischenhandels auf die Lebensmittel. — II. Die Verfälschung der Nahrungs- und Genussmittel. Das Brod. — Die Milch. — Die Butter. — Der Wein. — Das Bier. — Die Colonialwaaren, Gewürze u. s. w. — III. Andere Ursachen der chronischen Magen- und Darmkatarrhe. Erkältungen. — Einseitige Körperausbildung. — Das Wechselfieber. — Sitzende Lebensweise. — Mittellosigkeit der studierenden Jugend. — Widersinnige Kneiperei.

Zweiter Abschnitt. Krankheitserscheinungen. Fehlerhafte Ansichten über das selbstständige Vorkommen des chronischen Magenkatarrhs. — Schleichen der Gang der Krankheit. — Fortschreiten der Krankheit in Folge Anwendung von Medicamenten. — Reklame für Heilmittel am Zeitungs- und Markte. — Wie ich zum chronischen Magen- und Darmkatarrhe kam und das Leiden durch fortgesetzten Gebrauch der Medikamente sich verschlimmerte.

Dritter Abschnitt. Behandlung des chronischen Magen- und Darmkatarrhes. Abstellung der veranlassenden Ursachen. — Regelung der Diät. — Abhärtung des Körpers gegen schädliche äussere Einflüsse. — Turnen. — Massage etc.

Kunst- und Frauenarbeit-Schule

Zürich Vorsteher: Ed. Boos-Jegher Neumünster.

(Gegründet 1880.)

4642] Beginn neuer Kurse an sämtlichen Fachklassen der Anstalt am 4. Januar. Gründliche praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten für das Haus oder besonders Beruf. Sprachen, Buchhaltung etc. Besondere Kurse für Handarbeitslehrerinnen. Kochschule. Internat und Externat. Auswahl der Fächer freigestellt. Bis jetzt gegen 700 Schülerinnen ausgebildet. Programme gratis. Jede nähere Auskunft wird gerne ertheilt. (H 5634 Z)

10 Ehrendiplome und Goldene Medaillen.

Kemmerich's Fleisch-Extract
zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen; cond. Fleisch-Bouillon

zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz;

Fleisch-Pepton, wohlschmeckendstes u. leichtest assimilbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenranke, Schwache und Reconvalescenten.

Man verlange nur echte Kemmerich'sche Fleisch-Präparate! Vorzüglich in den Colonial- u. Delicatesswaaren-Handlungen, bei Droguisten u. Apothekern; Kemmerich's Fleisch-Pepton hauptsächlich bei Letzteren.

Offerten-Bureau der Schweizer Frauen-Zeitung

Katharinagasse 10 — St. Gallen — beim Theater.

In Folge weitester Verbreitung dieses Frauen-Organes sind stetsfort eine große Zahl Nachfragen und Angebote

in unsern Vakanz-Listen vorgemerkt, so daß Jedermann in kürzester Frist mit Zusendung einschlägiger Anmelde-Adressen gebiet werden kann.

Auskunfts-Lage 50 Cts. per je eine Adresse (in Marken oder gegen Nachnahme).

76. Nachfrage oder Stellen-Offerten.
- 444 Lehrling in eine Damenschneiderei (Kanton Zürich)
 - 446 Hausfrierin, theilm. Beschäft. i. Hause
 - 461 Gehilf. Tochter a. Haushalt. (St. Gall.)
 - 464 Haushälterin, feinere Küche
 - 466 Näht. Mädchen für Alles (St. Argau)
 - 467 Näht. Zuschneiderin i. e. Conf.-Geschäft
 - 471 Näht. d. Argau e. tüchtige Hausmagd.
 - 473 Mädchen für Alles (St. Neuenburg)
 - 476 Dienstmädchen f. f. Familie (Appenzell) u. f. w. u. f. w.

Angebote oder Stellen-Gesuche.

- 652 Geh. Doct., Lehr., geübt. all. Hausarb
- 734 Zur Erlernung der Hausgeschäfte
- 737 Bonne, z. Kind, Anfangsunt. i. Klavier
- 741 Buchhalterin, einf. u. dop. Buchführung
- 742 Singere od. Pfleg. (geht ins Ausland)
- 747 Perfekte Gashoffschin, gute Zeugnisse
- 753 Erzieh. u. Privatlehrerin (patentirt)
- 759 Klebende, gew. Verfüß, frz. u. deutsch
- 768 Vertrauensf. in ein Privath. od. Hotel
- 771 Zur Weiterbild. in einer Weißnäherei
- 772 Haushälterin f. e. bessern Haushalt
- 775 Ledentochter, sprachent., gew. i. Service
- 778 Ledentochter i. e. Kurzwaarengeschäft
- 779 Erlern. d. Seewrens u. Kochens (Gasth.)
- 780 Erlern. d. Hausgeschäfte (Landmädch.)
- 781 Singere (frz. Schweiz, z. Erlern. d. Spr.)
- 782 Geh. Tochter z. Leit. e. bess. Haushalts
- 783 Ledentochter i. e. Weißwaarengeschäft
- 784 Erfahrene Person als Haushälterin
- 785 Als Kindsmädchen, gute Zeugnisse
- 786 Kindsmädchen i. d. Nähe St. Gallen
- 789 Köchin, privat oder Restaurant
- 791 Vießf. Arbeitslehr. i. irg. e. Geschäft
- 793 Haushälterin, prima Referenzen
- 795 Zimmermädchen oder Glätterin. u. f. w. u. f. w.